

Zwischenbericht

zur Einrichtungsphase der AKS Gemeinwohl

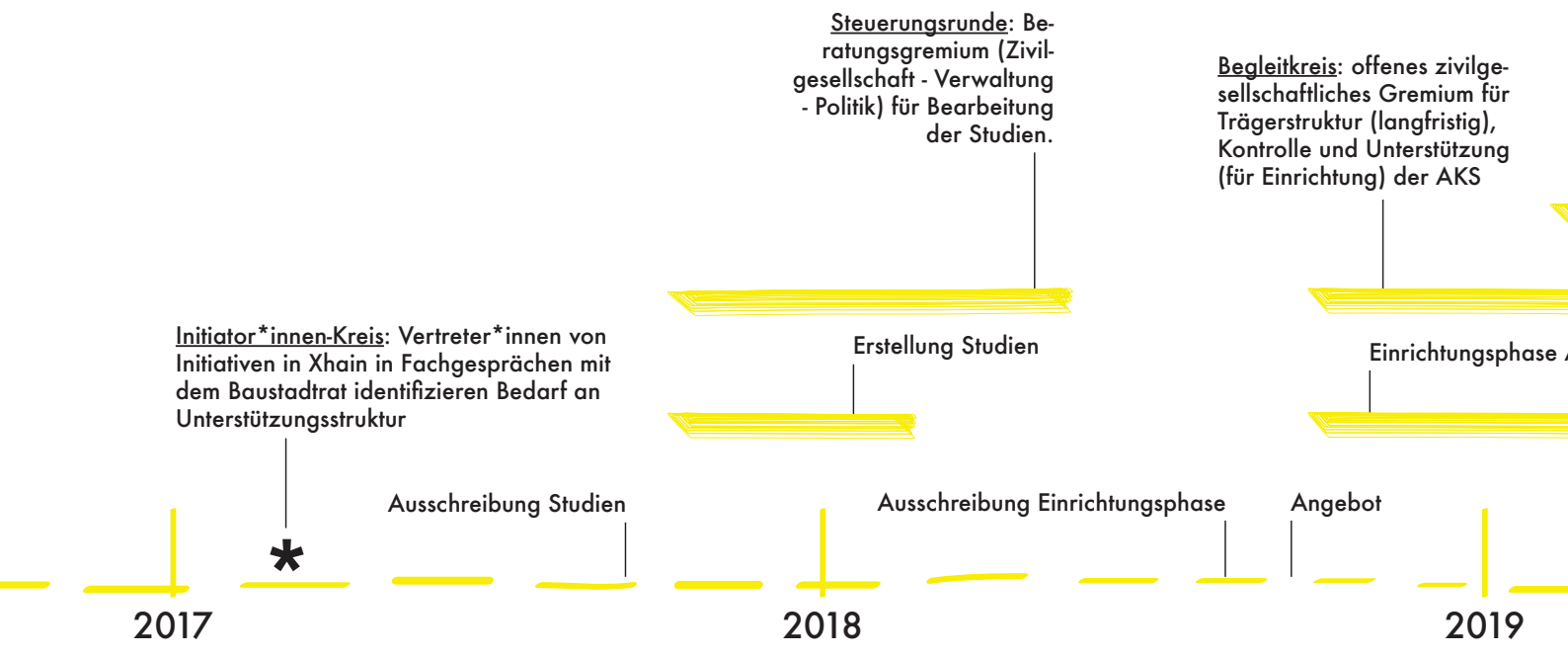


Bezirksamt
Friedrichshain-Kreuzberg



Ein Projekt im Auftrag von:
Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg
Abteilung Bauen, Planen, Facility Management

erstellt vom AKS-Team
(Einrichtungsphase 2018/2019)
Julian Benz, Martha Wegewitz,
Kuno Zscharnack, Julian Zwicker
Stand August 2019



Steuerungsrat: Festes
Gremium (Zivilgesellschaft
- Verwaltung - Politik) als
Korrektiv der AKS.

zivilgesellschaftlicher Trägerverein

AKS

Ausschreibung AKS

2020

2021

dauerhafte AKS

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	5
Überblick	6
Abkürzungen	9
Vorwort	10
Einleitung	13
Zwischenbericht GI	14
<i>LP2 GI-LB 1.1 Betreuung von Verkaufs- und Vorkaufsrechtsfällen (250h)</i>	14
<i>LP2 GI-LB 1.2 Unterstützung und Begleitung Neubauvorhaben (50h)</i>	15
<i>LP2 GI-LB 2.1 Kontaktpflege und Ansprechbarkeit für BIM und LWU (20h)</i>	16
<i>LP2 GI-LB 2.2 Vermittlung von Verwaltungsabläufen (50h)</i>	16
<i>LP2 GI-LB 2.3 Vernetzung GI-Akteure (100 h)</i>	17
<i>LP2 GI-LB 2.5 Konzept Frühwarnsystem (100 h)</i>	18
<i>LP2 GI-LB 3.1 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Eigentümer*innen und Mieter*innen (50 h)</i>	19
<i>LP2 GI-LB 3.4 Geschäftsordnung (50 h) siehe KOO-LB 3.2</i>	20
<i>LP2 GI-LB 3.6 Einrichtung Arbeitsnetzwerk GI (120 h)</i>	20
<i>LP2 GI-LB 3.7 Informationsveranstaltungen (100 h)</i>	21
<i>LP2 GI-LB 4.1 Mitarbeit beim Aufbau und Konzeption der AKS Gemeinwohl (100 h)</i>	22
Zwischenbericht KOOR	23
<i>KOO-LB 1.1 Übersetzung wesentlicher (planungs-)rechtlicher Grundlagen (40h)</i>	23
<i>KOO-LB 1.2 Beratung formaler Beteiligungsmöglichkeiten (40h)</i>	23
<i>KOO-LB 1.3 Unterstützung informeller Beteiligungsinstrumente (30h)</i>	24
<i>KOO-LB 1.5 Vermittlung Expert*innen für Initiativen (40h)</i>	25
<i>KOO-LB 2.1 Schnittstellenmanagement Verwaltung, Ansässige, Politik (90h)</i>	26
<i>KOO-LB 2.2 Stärkung stadtpolitischer Initiativnetzwerke / KOO-LB 2.8 Veranstaltungen im Bezirk (100h)</i>	27
<i>KOO-LB 2.3 Ansprache / Erfassung neuer Akteur*innen (30h)</i>	28
<i>KOO-LB 2.4 Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (50h)</i>	29
<i>KOO-LB 2.6 Pflege der Verteiler und des Aktionskalenders (15h)</i>	29
<i>KOO-LB 3.1 Aufbau und Prozesssteuerung der AKS / GI-LB 4.1 (220 h)</i>	30
<i>KOO-LB 3.2 / GI-LB 3.4 Erarbeitung Geschäftsordnung für die Stellen (50 h)</i>	31
<i>KOO-LB 3.3 Einrichtung einer transinstitutionellen Arbeitsgemeinschaft + Verwaltung (100h)</i>	31
<i>KOO-LB 3.5 Mitarbeit Gründungsprozess Trägerstruktur mit Öffentlichkeit (150h)</i>	32
<i>KOO-LB 3.5 Finalisierung Konzept AKS (100h)</i>	33
<i>KOO-LB 3.6 Aufbau Beratungs- und Steuerungsgremium (50h)</i>	34
Fazit	35
Anhang	40
<i>Anhang I: Projektzeitplan ab Juli 2019</i>	40
<i>Anhang II: Akteure, Treffen, Gruppen mit Verbindung zur AKS</i>	41
<i>Anhang III: Einrichtung Steuerungsgremium / Vorschlag Bezirksforum</i>	42

Überblick

Tätigkeitsschwerpunkte 1. und 2. Quartal 2019

Die AKS unterstützt kooperative Problemlösungen von Verwaltung und Zivilgesellschaft für die gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg. Die Haupttätigkeiten des AKS-Teams in der ersten Hälfte der Einrichtungsphase waren Strukturaufbau, Netzwerkarbeit sowie Beratung und Vermittlung.

Der Strukturaufbau ist bisher in mehrfacher Hinsicht die zentrale Aufgabe des AKS Teams gewesen. Das betrifft einerseits den Aufbau der AKS selbst: Ansprechbarkeit, Selbstorganisation, Kommunikation, Infrastruktur, Trägerverein. Andererseits beteiligt sich das AKS Team am Aufbau und der Stabilisierung von Netzwerken, Arbeitsgemeinschaften und anderen Formaten der formellen und informellen Zusammenarbeit im Bezirk. Im Fokus steht dabei bisher die koordinative Begleitung von Netzwerken und Formaten des Austauschs welche Themen der gemeinwohlorientierten Stadtentwicklung bearbeiten.

Viele Kapazitäten werden für die Beratung und Vermittlung von neuen Problemfällen und Gruppen aufgebracht. Dies betrifft im Bereich GI besonders den (drohenden) Verkauf von Häusern und die (drohende) Umwandlung in Eigentumswohnungen, aber auch Initiativen des freien Ankaufs. Im KOOR-Bereich fokussiert sich die bisherige Nachfrage nach Beratungs- und Unterstützungsarbeit neben den oben genannten Themen auch auf Fälle der sogenannten "Herausmodernisierung" und des Leerstandes sowie auf die Schaffung neuer Formate des Austauschs und Transparenz.

Zusätzlich erarbeitet die AKS mit verschiedenen Akteuren Handlungsoptionen für akute Problemlagen wie beispielsweise

- für den drohenden Verkauf von 670 Eigentumswohnungen in der Karl-Marx-Alle mit der Entwicklung und Umsetzung eines Konzepts zur Rekommunalisierung durch sog. „gestreckten Erwerb“,
- für den seit längerem gewünschten stadtpolitischen Austausch in Friedrichshain mit dem Anstoß einer aktivistischen Vernetzung für Initiativen aus dem Bereich der Stadtpolitik,
- für die zunehmende Verdrängung von Kleingewerbetreibenden mit der Konzeption und Unterstützung eines langfristigen Gewerbenetzwerks, Anlaufstellen und gemeinschaftlichen Unterstützungsstrukturen
- für den Aufwertungsdruck in Milieuschutzgebieten durch die Begleitung von gemeinwohlorientiertem Vorkauf von Immobilien in Kooperation mit dem Bezirksamt, der ASUM, GI-Akteuren u.a. der neu gegründeten "DIESE e.G".

Die Gründung eines zivilgesellschaftlichen Trägervereins für die AKS, der gleichzeitig zukünftiger Kooperationspartner des Bezirks sein soll, wurde gemeinsam mit Initiativen und Expert*innen intensiv vorbereitet, die Gründung des Vereins ist für August 2019 geplant.

Probleme und Perspektiven

Die AKS Gemeinwohl wird in einem komplexen Geflecht aus vielfältigen Ansprüchen, Akteur*innen, Zuständigkeiten und Problemlagen positioniert. Daraus ergeben sich verschiedene Herausforderungen. Diesen begegnet das AKS Team bisher

erfolgreich mit dem Prinzip "Kooperation statt Konkurrenz" und erfüllt zunehmend eine verbindende und vermittelnde Funktion.

Die Aufbauphase der AKS beinhaltet allgemein das Spannungsfeld, einerseits langfristige Grundlagenarbeit und andererseits kurzfristige Problemstellungen bewältigen zu müssen. Dies führt dazu, dass kurzfristig einige Aufgaben nur teilweise oder verzögert bewältigt werden können. Zudem erfordert es ein hohes Maß an Motivation und Mehrarbeit der Mitarbeiter*innen. Gleichzeitig schafft das Zusammenspiel aus ersten Erfolgen und dem parallelen Strukturaufbau die notwendigen Grundlagen für eine langfristige transinstitutionelle bezirkliche Zusammenarbeit.

Sowohl die Öffentlichkeitsarbeit als auch die Vermittlung von Arbeitsinhalten und Bedarfen der AKS Gemeinwohl in Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft kommen zu kurz. Das Fehlen der verwaltungsinternen AKS Stelle hat bislang starke Auswirkungen. Die Formate der Kooperation mit Verwaltungsstellen und deren Abläufen konnte noch nicht im geplanten Umfang in Angriff genommen werden. Darunter fällt auch das geplante Steuerungsformat. Zudem verzögern sich Abstimmungsprozesse mit dem Bezirksamt. Die Zusammenarbeit mit Mitarbeiter*innen aus der Verwaltung ist zukünftig zu intensivieren, bisher konzentriert sich diese auf eine kontinuierliche Arbeitsgemeinschaft (AG Vorkauf) sowie mehrere Austausch-Treffen. Zukünftig ist etwa mit der Sozialraumorientierten Planungskoordination eine engere Zusammenzuarbeiten geplant.

Im weiteren Verlauf der Einrichtungsphase werden u.a. folgende Themen stärker bearbeitet:

- Zusammenarbeit mit der Verwaltung
- Ansprache von Eigentümer*innen
- kooperative Erarbeitung der Rahmenbedingungen für die AKS Gemeinwohl
- Vermittlung von Fachwissen und Prozessen der Stadtentwicklung
- Etablierung von Formaten der Zusammenarbeit

Die Fülle der Themen, die laufend hinzu kommenden Aufgaben und die anstehende Übergabe an die langfristigen AKS Strukturen erfordern voraussichtlich eine Verlängerung der Einrichtungsphase. Mittelfristig müssen zudem entweder die Aufgabenbereiche der AKS stärker eingeschränkt oder die Mittel etwas aufgestockt werden.

Abkürzungen

AKS	Arbeits- und Koordinierungsstruktur für gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung
ASUM	Angewandte Sozialforschung und urbanes Management GmbH (Mieterberatung im Auftrag des Bezirksamtes)
BA	Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg
BVV	Bezirksverordnetenversammlung Friedrichshain-Kreuzberg
FK	Friedrichshain-Kreuzberg
GI	Gemeinwohlorientierte Immobilienentwicklung
KOOR verwaltung	Koordinierung der Zusammenarbeit zw. Zivilgesellschaft und Verwaltung
LB	Leistungsbaustein
LokalBau	Projekt
LP	Leistungsphase
LWU	Landeseigenes Wohnungsunternehmen (hier erwähnt: WBM, Gewobag)
NaGe-Netz	Nachbarschafts- und Gewerbenetzwerk (Friedrichshain-Kreuzberg)
Projektstudien	Zwei Studien zu den Themen Gemeinwohlorientierte Immobilienentwicklung und Koordinierung der Zusammenarbeit zwischen Zivilgesellschaft und Verwaltung, die die Grundlage für die Kozeptionierung der AKS sind
Q 1-4	Quartal 1-4
StadtBW	Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (der BVV)
SPK	Sozialraumorientierte Planungskoordination
STK	Stadtteilkoordination, von der SPK einzurichtende Stellen in Nachfolge der Quartiersmanagements

Vorwort

Die Idee zur Einrichtung einer Arbeits- und Koordinierungsstruktur für gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung in Friedrichshain-Kreuzberg entstand in nahezu logischer Konsequenz der drängenden und diversen Problemlagen im Bezirk. Spekulations- und damit Verdrängungsprozesse im Zusammenhang mit Wohn- und Gewerberäumen, prekäre Verhältnisse für Mieter*innen, ausgelastete Verwaltungsstrukturen und jahrelange Bemühungen der organisierten Zivilgesellschaft sowie gemeinwohlorientierter Akteur*innen. Ihre Anstrengung und ihre Initiative – um auch die positiven Ursachen für dieses Projekt zu nennen – führten Anfang 2017 zu einem über einjährigen Arbeits- und Austauschprozess zwischen Bezirksamt und organisierter Zivilgesellschaft.

Die Erwartungen an das Projekt sind von vornherein hoch - unter anderem vor dem Hintergrund folgender Punkte:

1. Zahlreiche dem Projekt vorausgegangene und auf eine neuartige Struktur zugeschnittene Ereignisse und Arbeitsprozesse wie Bürger*innensprechstunden, Workshops und Erstellung zweiter Studien, in welcher die Arbeitsschwerpunkte der AKS entwickelt wurden.
2. Besondere Diversität und Ausmaße stadtentwicklungspolitischer Zusammenhänge und Aktivitäten in Berlin und im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg wie bspw. die hohe Organisation- und Protestbereitschaft, Vorkaufrecht, Risikobereitschaft des Bezirksamtes, Innovationsbereitschaft in Verwaltungsstrukturen, gewollte und ungewollte Aufwertungsprozesse bzw. Verdrängung von Kleingewerbe, enormes Investitionsaufkommen von spekulativ agierenden Investor*innen, gleichzeitig besondere Diversität und Handlungsbereitschaft von Akteur*innen der gemeinwohlorientierten Immobilienentwicklung uvm.
3. Intensive und erfolgreiche Arbeit von organisierten zivilgesellschaftlichen und gemeinwohlorientierten Akteur*innen und dadurch weitreichender Erfahrungsschatz und geschärftes Problembewusstsein.
4. Gewachsene kooperative Strukturen zwischen Verwaltung und Zivilgesellschaft bzw. gemeinwohlorientierten Akteur*innen, die von Teilnehmenden und Beobachtenden bzw. Betroffenen teils positiv, teils defizitär, konfliktbelastet oder gar nachteilig eingeschätzt werden.

Die Arbeits- und Koordinierungsstruktur für gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung (AKS Gemeinwohl) wurde in diesem Geflecht im Rahmen zweier Studien konzipiert und soll in der Einrichtungsphase grundlegend zweierlei bewerkstelligen:

- a. den Aufbau einer langfristig funktionierenden Arbeitsstruktur, d.h. eine zivilgesellschaftlich getragene Trägerorganisation mit Verwaltung, Lohnbuchhaltung, Bürozeiten etc.; begleitende politische und zivilgesellschaftliche Gremien zur Beaufsichtigung und Mitgestaltung der Tätigkeiten der AKS; Geschäftsordnung für die gesamte AKS (einschließlich der Verwaltungsstelle), digitale Infrastruktur, Webpräsenz, Büro;
- b. die Erprobung von zukünftigen Tätigkeiten und Formaten der Zusammenarbeit (sowohl von Verwaltung und Initiativen als auch von organisierten zivilgesellschaftlichen sowie gemeinwohlorientierten Akteur*innen) sowie die Reaktion auf konkrete Bedarfe im Bezirk;

Die Aufgabenbereiche der AKS teilen sich entsprechend inhaltlich in zwei Felder:

1. die Koordination der Zusammenarbeit zwischen Initiativen und Verwaltung (KOOR) sowie
2. die gemeinwohlorientierte Immobilienentwicklung (GI).

Diesen zweifachen Spagat zwischen Strukturaufbau und konkretem "Trouble-Shooting" (also organisatorisch/operationell) einerseits sowie den Arbeitsfeldern KOOR und GI (inhaltlich/thematisch) andererseits zu bewerkstelligen, ist eine der ständigen Herausforderung dieses

Projekts. Bereits zu Anfang wurde deutlich, dass die (unbezahlte) Mehrarbeit jedes Teammitglieds nötig sein würde, um diesen Anforderungen gerecht werden zu können – im Team ist dies trotz erhöhter Abstimmungsbedarfe jedoch möglich.

Trotz Teamkonzept und freiwilliger Mehrarbeit sind das Leistungsspektrum und die fast laufend wachsenden Anforderungen enorm. Gleichmaßen ist also bereits jetzt abzusehen, dass die ein oder andere Aufgabe und Erwartung zum Ende der Projektlaufzeit vermutlich nicht vollständig erfüllt sein wird.

Die Arbeit an der Struktur sowie den praktischen Projekten und der Austausch mit allen Beteiligten, die mit uns und unserer Arbeit in Kontakt kommen, gibt dem AKS Team die Möglichkeit einer ersten Einschätzung, wie die AKS zukünftig gestaltet werden kann und mit welchen Ressourcen sie ausgestattet werden sollte, um die Bedarfe der Bewohner*innen und Akteur*innen im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg zu bearbeiten.

Wir möchten allen Beteiligten und Interessierten für ihre Mitwirkung und Teilhabe danken und euch herzlich dazu ermutigen, weiterhin Kritik zu üben, mitzumachen und mit euren Wünschen oder auch Bedenken auf uns zu zugehen.

Die AKS Gemeinwohl hat aus unserer Sicht das Potential langfristig eine verbindende Struktur für die kooperative Arbeit in Stadtbezirken zu sein. Durch die Unterstützung der Arbeit von Initiativen und Verwaltungsstrukturen, die Ermöglichung von Informations- und Erfahrungsaustausch wirkt die AKS gemeinsam mit Zivilgesellschaft und Verwaltung als Katalysator einer gemeinwohlorientierten Stadtentwicklung.

Im Laufe der nächsten Monate wird sich zeigen, dass die Einrichtung der AKS Gemeinwohl als gemeinsames Projekt von organisierter Zivilgesellschaft und politisch sowie administrativ verantwortlichen Institutionen im Bezirk weiter getragen und als langfristiges Instrument der kooperativen Stadtentwicklung etabliert wird.

Wir hoffen weiterhin auf eure Unterstützung!

AKS Team - Julian Benz, Martha Wegewitz, Kuno Zscharnack, Julian Zwicker



Einleitung

Dieser Zwischenbericht fasst die erste Hälfte der Projektphase 2019 zur Einrichtung einer Arbeits- und Koordinierungsstruktur für gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung in Friedrichshain-Kreuzberg (AKS Gemeinwohl) zusammen. Die Einrichtung der AKS Gemeinwohl (Okt 2018 – Dez 2019) wird durch das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, Abteilung für Bauen, Wohnen und Facility Management finanziert. Die Fortsetzung der AKS Gemeinwohl ab 2020 soll ebenfalls aus dem Haushalt des Bezirks finanziert werden. Hierfür ist die Zustimmung der BVV FK notwendig.

Dem Zwischenbericht ist ein weiterführender Projektzeitplan angehängt, um den Übergang von der Einrichtung zur langfristigen Struktur verständlich zu machen und zeitnah vorzubereiten. Eine Nachforderung zur Anschlussfinanzierung der Einrichtungsphase für Januar bis März 2020 ist vorgesehen, um die langfristige AKS Gemeinwohl in ihrer Startphase zu begleiten. Eine Auftragsvergabe des Folgeprojekts durch das Bezirksamt bzw. die Antragstellung für eine Zuwendung durch den AKS Trägerverein sollte für Oktober 2019 vorgesehen werden. Das Finanzierungs- und Bewerbungskonzept sollte angelehnt an die Ausschreibung 2019 kooperativ zwischen AKS-Team und Bezirksamt ausgearbeitet werden.

Im folgenden Bericht wird zuerst die Arbeit an den einzelnen Leistungsbausteinen in den Bereichen GI und KOOR beschrieben und erste Versuche einer Zwischenbewertung im Bezug auf die Aufgabenbereiche vorgenommen. Am Ende des Zwischenberichts steht ein übergeordnetes Fazit zur Auswertung der ersten Hälfte der Einrichtungsphase im Hinblick auf einerseits das organisatorische und methodische Vorgehen sowie andererseits die inhaltlichen Schwerpunkte der Arbeit des AKS Teams.

Die Struktur der Beschreibung der Leistungsbausteine folgt einem einheitlichen Muster, das an die Leistungsbeschreibung für die Einrichtungsphase der AKS Gemeinwohl angelehnt ist:

Kennziffer und Titel des Leistungsbausteins

- Sachverhalt/Aufgabenstellung (gemäß Leistungsvertrag)
- Ziel (aus Leistungsbeschreibung zusammengefasst, vgl. hierzu auch Leistungsbeschreibungen im Angebot)
- Bearbeitungsstatus (aktiv/wird vorbereitet/geplant etc.)
- Herangehensweise/Methoden (unter Bezugnahme auf Leistungsbeschreibung)
- Tätigkeiten/Ergebnisse (AKS-Team / Assoziierte)
- Zwischenfazit/Empfehlungen (AKS-Team)

Zwischenbericht GI

LP2 GI-LB 1.1 Betreuung von Verkaufs- und Vorkaufsrechtsfällen (250h)

Sachverhalt/Aufgabenstellung:

Betreuung von Verkaufs- und Vorkaufsrechtsfällen mit und ohne organisierte Hausgemeinschaft

Ziel:

Verbesserung der Beratungssituation im Bezirk, Verbreiterung von Selbsthilfeeansätzen, Schutz vor Verdrängung, Förderung gemeinwohlorientierter Akteur*innen und Immobilienentwicklung allgemein

Bearbeitungsstatus:

aktiv, laufend hohes Arbeitspensum, unvorhersehbare Ereignisse (siehe „Trouble Shooting“)

Herangehensweise/Methoden:

- Austausch bestehende Strukturen (ASUM, Bezirksamt, GI-Akteure)
- Identifikation von Bedarfen in den Häusern
- Erarbeitung kooperativer Arbeitsstrukturen
- Informationsmanagement, insbes. Aufarbeitung und Vermittlung
- Kontaktvermittlung und politische Vernetzung

Tätigkeiten/Ergebnisse:

- regelmäßige Zusammenarbeit mit ASUM und der Gruppe Erhaltungsgebiete des Bezirksamtes (AG Vorkauf)
- Teilnahme an bezirklichen („Sammel“-)Beratungsterminen für Mieter*innen
- Individuelle GI Beratung für Mieter*innengemeinschaften und Hausgruppen auf Anfrage
- Abstimmung mit GI-Akteuren zu einer Anlaufstelle für Hausgruppen und Eigentümer*innen mit Interesse an An- bzw. Verkauf
- Beratung Diese eG und KiezKoalition

Zwischenfazit/Empfehlungen für Rest der Einrichtungsphase:

Die zunehmende Verschärfung der Spekulationsmechanismen im Bezirk FK manifestiert sich deutlich in einer starken Nachfrage nach GI-Beratungen. Der damit verbundene Arbeitsaufwand hat sich im ersten halben Jahr mit zunehmender Bekanntheit der AKS stetig erhöht, sodass das AKS Team aktuell nach personeller Verstärkung für den GI-Bereich sucht, um den Interessen und Bedarfen der Mieter*innen angemessen gerecht werden zu können. Zusätzliche finanzielle Mittel wären hier sinnvoll, da sich die Situation absehbar eher noch verschärfen wird (z.B. in Form der sich rasant ansteigenden Umwandlungen in Wohneigentum).

Die Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle ASUM hat sich bei den Beratungen von Mieter*innengemeinschaften als produktiv dargestellt. Die ASUM deckt die mietrechtliche Beratung für Mieter*innen insbesondere in den sog. Milieuschutz-Gebieten ab und begleitet die (Sammel-)Beratungstermine mit dem Bezirksamt. Die AKS bietet parallel eine Anlaufstelle für Verkaufs- bzw. Ankaufinteressent*innen und weiterführende GI-Beratung. Der Beratungsbedarf übersteigt mit

zunehmender Bekanntheit die Kapazitäten der AKS. Hier sollte eine Zusammenarbeit mit anderen GI Akteuren zu einem gemeinsamen Beratungsangebot, auch über die Bezirksgrenzen hinaus, angestrebt werden. Hervorzuheben ist, dass durch die Gründung der DIESE e.G. inzwischen ein weiterer Akteur entstanden ist, der ebenfalls in vielen Häusern Beratungen zu einer genossenschaftlichen Lösung anbieten kann. Ein zusätzlicher und drängender Bedarf ist die gezielte Ansprache von Hauseigentümer*innen z.B. durch Info-Material oder eine Webpräsenz (siehe LP2 GI-LB 2.5). Das könnte perspektivisch zur Entlastung des Vorkaufsrechtsinstruments und all seiner Beteiligten führen.

Eine gemeinsame Kommunikations- und Arbeitsstruktur von ASUM, AKS und der Milieuschutz-Gruppe im Bezirksamt (AG Vorkauf) ist eingerichtet und wird zeitnah veröffentlicht, um Mieter*innen eine gezielte Anfrage zu ermöglichen. Vereinzelt Abstimmungs- bzw. Informationsdefizite zwischen den Institutionen sollen dadurch perspektivisch ganz vermieden werden.

Anfragen und Beratungsergebnisse werden im neu gegründeten Arbeitsnetzwerk GI abgestimmt und ggf. weiter bearbeitet. Geplant ist eine Weiterentwicklung der AG Vorkauf zu einem strategischen Jour-Fixe für GI mit entsprechenden Akteuren im Bezirksamt.

LP2 GI-LB 1.2 Unterstützung und Begleitung Neubauvorhaben (50h)

Sachverhalt/Aufgabenstellung:

Unterstützung der Begleitung von gemeinwohlorientierten Neubauvorhaben in Zusammenarbeit mit bezirklicher LokalBau-Plattform und anderen Akteuren

Ziel:

Vernetzung zwischen den Akteuren fördern

Bearbeitungsstatus:

begonnen, Vorgespräche laufen

Herangehensweise/Methoden:

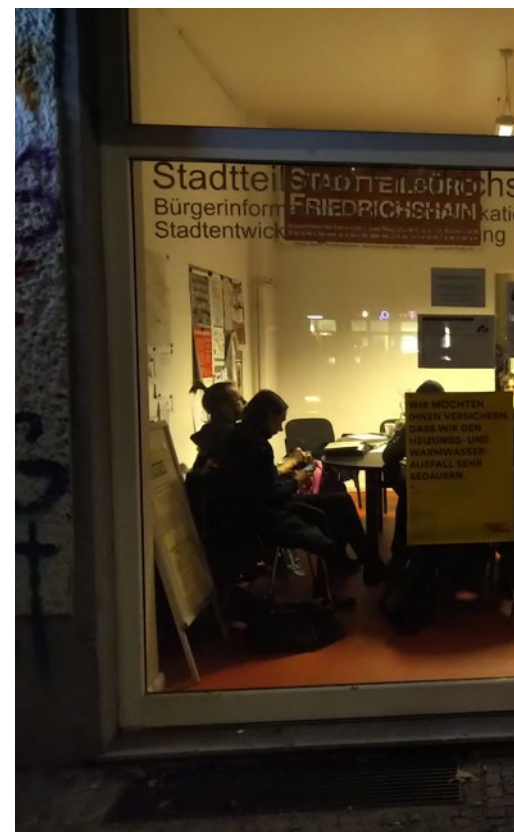
- Beratung von Neubau-Akteuren bzgl. guter Beteiligung
- feste Kooperation und Austausch mit LokalBau
- Bekanntmachung von Neubauvorhaben
- ggf. kritische Begleitung/Beobachtung von Beteiligungsverfahren

Tätigkeiten/Ergebnisse:

- Abstimmungstermine mit LokalBau
- Vorgespräch mit Verwaltungsstelle Stadtplanung
- Begleitung Beteiligungsverfahren Friedrichshain West

Zwischenfazit/Empfehlungen für Rest der Einrichtungsphase:

Haupttätigkeit ist die Beratung von Verfahrensverantwortlichen, etwa bezüglich potentiellen Verfahrensteilnehmer*innen und Expert*innen oder unterrepräsentierten Themen. Die Teilnahme an Beteiligungsverfahren soll aufgrund der Schnittstellenfunktion der AKS allgemein nur beobachtend bzw. beratend geschehen, da die AKS weder für Initiativen noch für das Bezirksamt sprechen bzw. diese offiziell in solchen Verfahren vertreten kann.



Zusätzlich erscheint eine von der KOOR-Stelle angebotene planungsrechtliche Beratung für in Planungsverfahren involvierte Laien für sinnvoll. Dadurch sollten die Debatten zielgerichteter /konstruktiver ablaufen können. Dies kann auch im Rahmen der regulären Beratungstätigkeiten (LP2 LB-KO 1.1 bis 1.5) geschehen.

LP2 GI-LB 2.1 Kontaktpflege und Ansprechbarkeit für BIM und LWU (20h)

Sachverhalt/Aufgabenstellung:

Kontaktpflege und Ansprechbarkeit für BIM und landeseigene WGB

Bearbeitungsstatus:

momentan nicht bearbeitet, Fortführung 2. Halbjahr 2019

Herangehensweise/Methoden:

- Vorstellung der Stelle an die genannten Akteure
- Sicherstellung der Ansprechbarkeit der Stelle für diese Akteure
- ggf. Treffen zu konkreten Themen

Zwischenfazit/Empfehlungen für Rest der Einrichtungsphase:

Es haben sich bisher wenige gemeinsame Arbeitsfelder oder Bedarfe bzw. Möglichkeiten der Kommunikation ergeben. In den bearbeiteten Vorkaufsfällen übernimmt beispielsweise das Bezirksamt die Kommunikation mit den LWU. Die Ansprechbarkeit besteht jedoch.

Im Namen der AG Vorkauf (AKS, ASUM, Gruppe Erhaltungsgebiete) wird derzeit ein Anschreiben an die WBM und Gewobag abgestimmt, mit Bitte um Austausch und Abstimmung hinsichtlich Vorkauf und Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten .

LP2 GI-LB 2.2 Vermittlung von Verwaltungsabläufen (50h)

Sachverhalt/Aufgabenstellung:

Vermittlung von Verwaltungsabläufen an Mieter*innen und Initiativen

Ziel:

Durch eine verbesserte Vermittlung sollen stadtpolitische Initiativen und Mieter*innen befähigt werden, ihre Belange zielgerichtet und damit erfolgreicher umsetzen zu können.

Bearbeitungsstatus:

In Bearbeitung, fortlaufende Tätigkeit

Herangehensweise/Methoden:

Gespräche, Beratung, Recherche

Tätigkeiten/Ergebnisse:

- Gespräche mit Initiativen, Mieter*innen und Ortsteilstrukturen zur Ermittlung und Analyse der Bedarfe
- Gespräche mit verschiedenen Verwaltungsstellen wie z.B. dem Wohnungsamt zur Klärung der Abläufe
- Beratung von Initiativen und Mieter*innen zur Zusammenarbeit mit der Verwaltung
- Recherche zu Verwaltungsabläufen und bereits bestehenden Informationsmaterialien

- Abfrage von Einschätzungen über notwendige Vermittlungen an Bezirksstellen
- Weiterbildung des Teams (Wirtschaftlichkeitsberechnung, Bezirkshaushalte)
- Erstellung von Materialien z.B. zum Vorkaufsrecht oder der Förderung von Veranstaltungen durch den Stadtentwicklungsausschuss

Zwischenfazit/Empfehlungen für Rest der Einrichtungsphase:

Aus (Beratungs-)Gesprächen mit Ortsteilstrukturen, Initiativen und aktiven Einzelpersonen ergeben sich laufend neue Informationsbedarfe. Diese Arbeit wird dauerhaft fortzuführen sein. Durch das Fehlen der Verwaltungsinternen Stelle konnte dieser Teil dnoch nicht im geplanten Umfang umgesetzt werden. Zur Regelung der Kommunikation und Weitergabe von Informationen zwischen dem AKS Team sowie dem Bezirksamt steht die Überarbeitung einer Kooperationsvereinbarung an, in welcher aus den Erfahrungen der Aufbauphase entsprechende Vereinbarungen gefunden werden müssen.

Neben konkreten Informationsbedarfen, die sich aus der Zusammenarbeit in der AKS ergeben, wird regelmäßig ein erhöhtes Interesse der Zivilgesellschaft erkennbar, Verwaltungsabläufe und die Arbeitsstrukturen der Verwaltung besser zu verstehen. Die Schaffung von mehr Nachvollziehbarkeit sollte ein gemeinsames Vorhaben von AKS-Team und verwaltungsinterner Stelle sein.

LP2 GI-LB 2.3 Vernetzung GI-Akteure (100 h)

Sachverhalt/Aufgabenstellung:

Vernetzung gemeinwohlorientierter stadtpolitischer Initiativen, Verbände und Netzwerke

Ziel:

Kontaktaufnahme zu den Akteuren, Teilnahme an Veranstaltungen, Erzeugung von Synergieeffekten durch verbesserte Vernetzung

Bearbeitungsstatus:

In Bearbeitung, fortlaufende Tätigkeit

Herangehensweise/Methoden:

- Vernetzung
- Multiplikation,
- Unterstützung von Zusammenarbeit

Tätigkeiten/Ergebnisse:

- Referat/Beitrag: Forum Recht auf Stadt, Zukunftsparlament Koalition der Freien Szene, Raumkonferenz Dresden, IRR Raumagenten, BVV-Ausschuss für Soziale Stadt Berlin-Mitte
- Teilnahme: Mieterforum Pankow, Stadtpolitisches Hearing Forum Initiativen
- Regelmäßige Mitwirkung und Zusammenarbeit: KiezKoalition, NaGe-Netz, Arbeitsnetzwerk-GI, Gemeinwesenetzwerk, Immobilien, Bündnis Junge Genossenschaften

Zwischenfazit/Empfehlungen für Rest der Einrichtungsphase:

Die Vernetzung von GI-Akteur*innen spielt in der Arbeit der AKS eine große Rolle. Aus dem bisherigen Verlauf der Einrichtungsphase ergibt sich eine Notwendigkeit der Vernetzung zu verschiedenen Themen, die auch durch die alltägliche Arbeit der

AKS bedient wird. Dennoch ist es für den Arbeitsprozess des AKS Teams entscheidend eine Auswahl zu treffen, da die Organisation von und die Teilnahme an Vernetzungstreffen mit einem großen Zeitaufwand verbunden ist. Die Vernetzung sollte entlang der jeweils aktuellen Arbeitsschwerpunkte des AKS Teams stattfinden.

Für mehrere Netzwerke und Arbeitskreise (Arbeitsnetzwerk GI, „Gestreckter Erwerb“ Karl-Marx-Allee, Friedrichshain Vernetzung, AG Quick-Check Wirtschaftlichkeit, Ankauf G51/L10) übernimmt die AKS (mitunter zeitweise) eine koordinierende Tätigkeit und ermöglicht bzw. begünstigt dadurch die inhaltliche Fokussierung der teilnehmenden Akteure. Im Prozess der Gründung der DIESE e.G. wurden die Mieter*innen aus den Häusern, welche die Gründung einer neuen Dachgenossenschaft angestrebt haben bei der Umsetzung durch die AKS unterstützt. Auch zukünftig erscheint es sinnvoll, entlang konkreter Bedarfe an der Gründung neuer Akteure der GI sowie von Netzwerken mitzuwirken bzw. diese anzustößen welche die inhaltliche Ausrichtung der AKS unterstützen.

LP2 GI-LB 2.5 Konzept Frühwarnsystem (100 h)

Sachverhalt/Aufgabenstellung:

Bestand Frühwarnsystem Verkaufsfälle: Entwicklung von Strategien für frühes und aktives Handeln in Verkaufsfällen (von Bezirksseite)

Ziel:

Inbetriebnahme eines Frühwarnsystems zur Identifizierung von Verkaufsfällen mittels Einbeziehung von Mieter*innen. Konzeption und Testläufe der Ansprache von Eigentümer*innen über mögliche Verkäufe direkt an gemeinwohlorientierte Akteure

Bearbeitungsstatus:

begonnen, wird weiter bearbeitet

Herangehensweise/Methoden:

- Konzeption (datenrechtlich und operationell), Abstimmung, Vorbereitung
- Aktivierung von Akteuren

Tätigkeiten/Ergebnisse:

Abstimmung mit relevanten Akteuren und laufenden Projekten (z.B. Häuser Bewegen, ASUM, Bündnis Junge Genossenschaften, Arbeitsnetzwerk GI) und Einrichtung von Arbeitsstrukturen (AKS als Anlaufstelle für Verkaufs- bzw. Ankaufinteressent*innen, Arbeitsnetzwerk GI als weiterführender Kontakt- und Bearbeitungskreis)

Zwischenfazit/Empfehlungen für Rest der Einrichtungsphase:

Sowohl das Frühwarnsystem als auch die Konzeptentwicklung zur Ansprache von Eigentümer*innen sind umfangreiche Vorhaben. Das Interesse sowohl bei GI-Akteuren als auch bei Mieter*innen ist hoch, zumal das Potential viel versprechend ist, betrachtet man allein die mögliche Entlastung für „Rettungsinstrumente“ wie das Vorkaufsrecht oder die neu gegründete DIESE eG.

Auch in anderen Institutionen sowie Städten bzw. anderen Berliner Bezirken bestehen Überlegungen einer frühzeitigen Einbeziehung oder Aktivierung von Mieter*innen, mit dem Ziel der Überführung von Häusern aus einen hochgradig



spekulativem Markt in eine gemeinwohlorientierte Eigentümerschaft (bspw. die Konzeptentwicklung „Häuser FAIRkaufen“ im Auftrag des Bezirksamts CH-W, die Arbeit des Wagenrats in Leipzig oder das Projekt „Häuser Bewegen“ von AmMa 65 e.V. bzw. eine Studie „Gemeinwohlorientierte Wohnungspolitik Stiftungen und weitere gemeinwohlorientierte Akteure: Handlungsfelder, Potenziale und gute Beispiele“ des BBSR).

Nach Abschluss der vorbereitenden konzeptionellen Arbeit zu diesem Thema sollte versucht werden in Kooperation mit einer bestehenden Organisation oder durch Gründung eines neuen Akteurs hierzu ein eigenständiges ein daten- und rechts-sicheres sowie effektives System einrichten – eine berlinweite Anlaufstelle wäre sinnvoll und denkbar. Die Abstimmung mit der Verwaltung und aktiven Strukturen auch außerhalb Berlins (bspw. Wagenrat Leipzig, GIMA München) ist geplant. Die Zusammenarbeit und potentielle Zusammenlegung mit dem Projekt Häuser Bewegen ist angestoßen.

LP2 GI-LB 3.1 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Eigentümer*innen und Mieter*innen (50 h)

Sachverhalt/Aufgabenstellung:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Eigentümer*innen und Mieter*innen

Ziel:

Herstellung von Öffentlichkeit für AKS-Themen, Unterstützung von Mieter*innen/ gemeinwohlorientierten Eigentümer*innen bei der Pressearbeit

Bearbeitungsstatus:

überwiegend abgeschlossen

Herangehensweise/Methoden:

- Offener Arbeitskreis
- Ansprechbarkeit
- Webpräsenz
- Workshop
- Konzeptentwicklung
- Öffentlichkeitsarbeit

Tätigkeiten/Ergebnisse:

- Offener Workshop
- Ideenfindung/Unterstützung KiezKoalition
- Recherche und Beratung

Zwischenfazit/Empfehlungen für Rest der Einrichtungsphase:

Zusammen mit dem Mediateam der AKS wurde am 1. Juni 2019 ein offener Workshop zum Aufbau einer aktivistischen Redaktion für stadtpolitische Bewegungen organisiert. Hier ging es unter anderem um Lösungsansätze und bisherige Aktivitäten zur Unterstützung von Öffentlichkeits- und Pressearbeit von Hausgruppen und Initiativen.

In Kooperation mit KiezKonnektors e.V. wurde die Gründung der KiezKoalition angestoßen, um Vorkaufsrechts-Häuser miteinander zu verbinden und gemeinsam Aktionen und politischen Druck zu organisieren, Forderungen nach außen zu tragen und Erfahrungen (auch mit „ehemals Betroffenen“) auszutauschen. So können

Verwaltungsstrukturen entlastet und Handlungsoptionen für die Mieter*innen gezielt bearbeitet werden.

Es werden laufend Anfragen von Initiativen und Hausgruppen bspw. zu journalistischen Recherchen oder kooperativer Öffentlichkeitsarbeit über die AKS vermittelt. Die Arbeit für Eigentümer*innen findet bislang wenig statt.

LP2 GI-LB 3.4 Geschäftsordnung (50 h) s. KOO-LB 3.2

Sachverhalt/Aufgabenstellung:

Entwicklung einer Geschäftsordnung in einem kooperativen Arbeitsprozess

Ziel:

Herstellung einer Geschäftsordnung als Grundlage für die Arbeit der AKS

Warum wurden LBs zusammengelegt:

Die Arbeit am Aufbau der zukünftigen Struktur der AKS Gemeinwohl findet sich sowohl im GI-Teil als auch im KOO-Teil wieder. Es handelt sich jedoch um eine vom Team gemeinsam bearbeitete Aufgabe. Aus diesem Grund werden die betreffenden Leistungsbausteine zusammengefasst und gemeinsam bearbeitet.

LP2 GI-LB 3.6 Einrichtung Arbeitsnetzwerk GI (120 h)

Sachverhalt/Aufgabenstellung:

Einrichtung des Arbeitsnetzwerks für gemeinwohlorientierte Immobilienentwicklung

Ziel:

Die Etablierung eines Arbeitsnetzwerkes, welches breit aufgestellt ist und die unterschiedlichen Belange der gemeinwohlorientierten Immobilienentwicklung aus den verschiedenen Perspektiven diskutieren soll. Es sollen gemeinsam Lösungen für die Praxis als auch Änderungsvorschläge für die Verwaltung/Politik erdacht werden.

Bearbeitungsstatus:

Einrichtung abgeschlossen, fortlaufende Tätigkeit

Herangehensweise/Methoden:

Runder Tisch , Vorgespräche, Koordination, Einladung, Moderation, Dokumentation

Tätigkeiten/Ergebnisse:

- Individuelle Gespräche mit verschiedenen GI-Akteuren
- Identifikation von bereits bestehenden Strukturen
- Koordination einer ersten Sondierungsrunde mit Bündnis Junge Genossenschaften, LokalBau und Mietshäuser Syndikat im März 2019
- Organisation eines Auftakttreffens für das Arbeitsnetzwerk-GI im April 2019
- Festlegung und Koordination von Regelterminen 2019 in Übernahme des Jour-Fixe von vom Stadtrat für Bauen, Planen und Facilitymanagement in FK und dem Bündnis Junge Genossenschaften
- Koordination von zwei Arbeitstreffen im Mai 2019

Zwischenfazit/Empfehlungen für Rest der Einrichtungsphase:

Es bestehen bereits verschiedene Arbeitsstrukturen von GI-Akteur*innen im Bezirk, insbesondere ist hier das Bündnis Junge Genossenschaften zu nennen, das bereits einen Jour-Fixe mit dem Stadtrat für Bauen, Planen und Facilitymanagement in FK hat und mit dem Mietshäuser Syndikat in Kontakt steht. Dieser Jour-Fixe wurde in Absprache mit den Teilnehmenden in das Arbeitsnetzwerk GI umgewandelt und für interessierte Akteur*innen geöffnet. Der erste Regeltermin fand am 4. Juni 2019 im Rathaus FK statt.

Der Akteur*innen-Kreis sollte proaktiv und fortlaufend erweitert werden. Die Arbeitsergebnisse werden auf der Homepage der AKS veröffentlicht. Zukünftige Arbeitsschwerpunkte sind noch zu konkretisieren. Bisher wurden überwiegend Bestandsankauf, Eigentümer*innen-Ansprache, Neubauvorhaben und konkrete Fälle besprochen – Agenda-Setting und politische Lobbyarbeit sollen folgen. Die DIESE eG ist hier als ein erfolgreiches Nebenprojekt zu nennen, das in enger Abstimmung mit dem Arbeitsnetzwerk GI entstanden ist. Die AKS hat hier sowohl die Initiierung als auch Aufbau und Einrichtung der eigenständigen Arbeitsstrukturen intensiv begleitet. An dem Entstehungs- und Arbeitsprozess zur DIESE eG wird die grundsätzliche Unterstützungsfähigkeit und das konkrete Entlastungspotential der AKS für GI-Akteure beispielhaft deutlich.

Durch die bereits bestehende GI-Struktur, die vertiefte Zusammenarbeit von GI-Akteuren und AKS sowie die Verknüpfung der Arbeitsinhalte der AG Vorkauf, des Netzwerks GI und des Frühwarnsystems kann in Friedrichshain-Kreuzberg auf eine umfangreiche gemeinwohlorientierte Immobilienentwicklung zurückgegriffen werden.

LP2 GI-LB 3.7 Informationsveranstaltungen (100 h)

Sachverhalt/Aufgabenstellung:

Organisation und Durchführung von Infoveranstaltungen für Eigentümer*innen, Mieter*innen und gemeinwohlorientierte Hausprojektinitiativen

Ziel:

Entwicklung von Veranstaltungsformaten, welche die zukünftige AKS in regelmäßigen Abständen durchführen soll bzw. nutzen kann, um einen niedrighwelligen Zugang für die unterschiedlichen Akteursgruppen zu gewährleisten.

Bearbeitungsstatus:

In Bearbeitung, einzelne Veranstaltungen haben bereits stattgefunden

Herangehensweise/Methoden:

- Testlauf für die Ansprache von Eigentümer*innen
- Durchführung einer offenen Veranstaltung für Mieter*innen
- Durchführung einer Veranstaltung für gemeinwohlorientierte Hausprojektinitiativen
- Bei allen Veranstaltungen: Einladung, Moderation, Dokumentation

Tätigkeiten/Ergebnisse:

- aufgrund von Mieter*innenanfragen haben bereits einige Veranstaltungen stattgefunden (Hausversammlungen mit Mieter*innen, Informationsveranstaltungen mit Hausprojektinitiativen, DIESE eG-Veranstaltungen, KiezKoalition)



- Zusammenarbeit mit dem Projekt "Häuser Bewegen" (AmMa e.V.) wurde angestoßen, es wurden Vorgespräche geführt für eine gemeinsame Veranstaltung/ gemeinsame Veröffentlichung einer Broschüre

Zwischenfazit/Empfehlungen für Rest der Einrichtungsphase:

Die Organisation von Informationsveranstaltungen auf Anfrage von Mieter*innen und Hausprojektinitiativen funktioniert bereits gut. Die Ansprache von Eigentümer*innen und Organisation von Informationsveranstaltungen für Eigentümer*innen ist etwas schwieriger und bedarf konzeptioneller Vorbereitung. Zu diesem Thema wurde die Zusammenarbeit mit dem Projekt "Häuser Bewegen" (AmMa 65 e.V.) angestoßen, für das bereits auf einer strategischen Ebene an diesem Thema gearbeitet wird. Die Kooperation von verschiedenen Initiativen und Stiftungen scheint zu diesem Thema sinnvoll, da bisher sehr wenige praktische Erfahrungen in der Aktivierung von Eigentümer*innen vorliegen.

LP2 GI-LB 4.1 Mitarbeit beim Aufbau und Konzeption der AKS Gemeinwohl (100 h)
s. LP2 KOO-LB 3.1

Sachverhalt/Aufgabenstellung:

Beteiligung am Aufbau der Strukturen der AKS Gemeinwohl, nähere Beschreibung siehe LP2 KOO-LP3.1

Warum wurden LBs zusammengelegt?

Die Arbeit am Aufbau der zukünftigen Struktur der AKS Gemeinwohl findet sich sowohl im GI-Teil als auch im KOO-Teil wieder, es handelt sich um eine vom Team gemeinsam bearbeitete Aufgabe. Aus diesem Grund werden die betreffenden Leistungsbausteine zusammengefasst und gemeinsam bearbeitet.



Zwischenbericht KOOR

KOO-LB 1.1 Übersetzung wesentlicher (planungs-)rechtlicher Grundlagen (40h)

Sachverhalt/Aufgabenstellung:

Relevante rechtliche Grundlagen und Mittel sollen in leicht verständlicher Weise zusammengefasst und kommentiert werden.

Ziel:

Durch die Vermittlung haben die Initiativen und Aktive weniger Rechercheaufwand, können besser ihre eigenen Handlungsmöglichkeiten abschätzen und zielorientiert arbeiten.

Bearbeitungsstatus:

wird vorbereitet (Q 3/4)

Herangehensweise/Methoden:

- Identifikation von Bedarfen und bereits bestehenden Informationsangeboten
- Vereinfachung/Übersetzung in einfache Sprache

Tätigkeiten/Ergebnisse:

- erstes Erfassen von Bedarfen bei Beratung und Gesprächen
- Recherche von bestehenden Angeboten

Zwischenfazit/Empfehlungen für Rest der Einrichtungsphase:

Aus Gesprächen mit verschiedenen Initiativen und der Beobachtung von Beteiligungsverfahren wird deutlich, dass ein Bedarf für die Aufarbeitung (planungs-)rechtlicher Grundlagen besteht. Recherchen zeigen, dass es bereits viele Materialien gibt, diese sind jedoch von verschiedensten Stellen und Initiativen ausgearbeitet und deshalb nur schwer zu finden. Die Sprache in den bestehenden Materialien bleibt häufig nur schwer verständlich für Menschen, die sich bisher eher wenig mit Stadtplanungsprozessen auseinandergesetzt haben. Neben dem Sammeln und Bereitstellen von bestehenden Materialien besteht also insbesondere der Bedarf verständlichere Informationsmaterialien zu erarbeiten.

KOO-LB 1.2 Beratung formaler Beteiligungsmöglichkeiten (40h)

Sachverhalt/Aufgabenstellung:

Informieren über mögliche Instrumente der Beteiligung, besonders an der parlamentarischen Entscheidungsfindung und im Planungsrecht. In Kooperation mit den bestehenden Ortsteilstrukturen.

Ziel:

Mehr Menschen und Initiativen die vorhandenen Instrumente vermitteln, wodurch beide gestärkt werden. Außerdem sind dies gewohnte (indirekte) Schnittstellen zwischen Initiativen und Verwaltung, von denen ausgehend sich weitere Kooperationsmöglichkeiten ergeben können.

Bearbeitungsstatus:

In Bearbeitung, wird weiter bearbeitet

Herangehensweise/Methoden:

- Beratung von Initiativen und Einzelpersonen
- Angebot publik machen
- Anfragen beantworten
- Informationen zu Beteiligungsverfahren sammeln

Tätigkeiten/Ergebnisse:

- Beratungstermine nach Anfragen von Initiativen oder Einzelpersonen
- Teilnahme an Veranstaltungen der Initiativen zu Beteiligungsthemen
- Teilnahme/Beobachtung an/von Veranstaltungen und Beteiligungsverfahren

Zwischenfazit/Empfehlungen für Rest der Einrichtungsphase:

Formelle Beteiligungsformate werden i.d.R. nur von erfahrenen, bereits aktiven Bürger*innen genutzt. Für die meisten anderen ist die Hemmschwelle zu formellen Beteiligungsinstrumenten tendenziell zu hoch. In der Regel erfahren die Bürger*innen erst spät von Planungen, sodass eine formelle Beteiligung oft kaum mehr möglich ist. Häufig funktioniert die Einflussnahme auf Planungsprozesse trotz öffentlicher Beteiligung über Kontaktnetzwerke und Expert*innen, wodurch sich der informierte bzw. Akteur*innen-Kreis eher noch weiter verdichtet als öffnet.

Planungsvorgänge müssen für Bürger*innen nachvollziehbar sein. Pläne sollten frühzeitig (vor Ort) ausgehangen werden und Materialien in Gestaltung und Formulierung für Lai*innen verständlicher sein. Aus Recherchen hat sich ergeben, dass es bereits diverse Informationsmaterialien zu formellen Beteiligungsmöglichkeiten gibt, dennoch sind viele Bürger*innen kaum informiert (siehe **KOO-LB 1.1**). Es empfiehlt sich leicht zugängliche und leicht reproduzierbare (teilbare) digitale Formate zu schaffen. Ein Newsletter über aktuelle Beteiligungsmöglichkeiten wurde mehrmals nachgefragt. Hier kann evtl. eine Berichterstattung der Verwaltungsstelle aus der AG Planung und anderen Formaten helfen.

Das KOOR-Beratungsangebot konnte aufgrund der Priorisierung des Strukturaufbaus bisher nur in geringem Maße angeboten werden und bedarf zukünftig eines größeren Zeitkontingents. Bisher lässt sich festhalten, dass ein einfaches, offenes Beratungsangebot abermals eher bereits gut vernetzte, aktive Gruppen erreicht. Um mehr Gruppen (besonders weniger privilegierte) anzusprechen, bieten sich aktuell unter anderem folgende Vorgehen an:

- stärker auf öffentliche (Web-)Präsenz des Angebots setzen
- enge Abstimmung mit Beratungsstellen, Stadtteilzentren und anderen Anlaufstellen. Diese können auf das Beratungsangebot aufmerksam machen und Menschen gezielt vermitteln
- begleitende Beratung bei Beteiligungsprozessen (Werkstätten, Anfragen, etc.), damit mehr Menschen auf Augenhöhe sich in die Prozesse einbringen können
- ggf. aufsuchende Beratung: Menschen aufsuchend beraten, die bald von größeren Vorhaben betroffen sein könnten, um sie dann frühzeitig in die Planung einbinden zu können
- stärkerer Kontaktaufbau zu marginalisierten Gruppen, nicht deutsch-sprachigen Akteur*innen-Kreisen und themenverwandten Gruppen
- die notwendigen Prozesse und Netzwerke können im Rahmen des **KOO-LB 2.3** angeschoben werden

KOO-LB 1.3 Unterstützung informeller Beteiligungsinstrumente (30h)

Sachverhalt/Aufgabenstellung:

Informieren über mögliche informelle Beteiligungsinstrumente und Formate. Beratung zu konkreten Fällen und Vorhaben. In Kooperation mit den bestehenden Ortsteilstrukturen.

Ziel:

Beratung von Initiativen in der Planung ihrer Tätigkeiten und der Abwägung ihrer Möglichkeiten.

Bearbeitungsstatus:

In Bearbeitung

Herangehensweise/Methoden:

- Gespräche mit Initiativen zur Bedarfsanalyse
- Besuch von Veranstaltungen zur Bedarfsanalyse
- Beratung von Initiativen und Einzelpersonen
- Angebot publik machen
- Anfragen beantworten
- Informationen sammeln und weitergeben
- Vermittlung von Material/Technik (Kiezpool)

Tätigkeiten/Ergebnisse:

- Beratungstermine nach Anfragen von Initiativen oder Einzelpersonen
- Teilnahme an Veranstaltungen der Initiativen
- Bearbeitung von Anfragen zu Material/Technik an den AKS Kiezpool oder andere Stellen mit den jeweiligen Ressourcen

Zwischenfazit/Empfehlungen für Rest der Einrichtungsphase:

Initiativen nehmen Hinweise gerne an, besonderes Interesse besteht an:

- strategischer Beratung bezüglich (lokaler, kommunaler und planungsrechtlicher) Handlungsmöglichkeiten
- Hinweisen zu Möglichkeiten der Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen und Gruppen
- Vorgängen der Verwaltung, besonders bei der Genehmigung von Ferienwohnungen und Modernisierungen

Besonders neu entstandene oder unerfahrene Gruppen bedürfen Unterstützung beispielsweise bei der Organisation von Kundgebungen, Informationsveranstaltungen und Demonstrationen, bezüglich rechtlichen Rahmenbedingungen, der Ausstattung mit Material/Technik oder der Mobilisierung und Werbung für ein eigenes Vorhaben. Der von der AKS eingerichtete Kiezpool (Veranstaltungstechnik) wird von Initiativen und Hausgruppen sehr positiv aufgenommen und umfassend genutzt.

KOO-LB 1.5 Vermittlung Expert*innen für Initiativen (40h)

Sachverhalt/Aufgabenstellung:

Initiativen müssen oft mit viel Aufwand Wissensvorsprünge aufholen, gleichzeitig wird ihr eigenes Wissen oft nicht anerkannt und über ihr direktes Netzwerk hinaus produktiv gemacht.

Ziel:

(informelle) Expert*innen können helfen, Wissenshierarchien abzubauen und neue Handlungsoptionen zu erschließen.

Bearbeitungsstatus:

In Bearbeitung

Herangehensweise/Methoden:

- Bedarfe ermitteln
- Expert*innen finden
- Kontakt vermitteln

Tätigkeiten/Ergebnisse:

- Gespräche mit Initiativen und Einzelpersonen (Bedarfe aufnehmen)
- Expert*innen zu einem speziellen Thema finden und vermitteln z.B. Kontakte weiterleiten oder ein gemeinsames Treffen organisieren
- Netzwerk von Expert*innen für die Arbeit der AKS aufbauen
- Vermittlung von AKS-Kontakten/Assoziierten (bspw. WB-Quickcheck, Mediator*innen-Team, Mediateam, StB Friedrichshain, Journalist*innen) an Initiativen (bspw. Gewerbenetzwerke, Hausgruppen, Protest-Initiativen)

Zwischenfazit/Empfehlungen für Rest der Einrichtungsphase:

Es handelt sich um eine längerfristige Aufgabe der AKS, ein Netzwerk an Expert*innen zu verschiedensten Themen aus dem Bereich Stadtentwicklung aufzubauen. Zur Beratung von Initiativen zu speziellen Themen wie z.B. rechtlichen Fragen müsste längerfristig ein Fonds eingerichtet oder ein Budget bereitgestellt werden, um die Expert*innen für Beratungsleistungen bezahlen zu können. Die gegenseitige Beratung von Initiativen funktioniert bereits recht gut.

KOO-LB 2.1 Schnittstellenmanagement Verwaltung, Ansässige, Politik (90h)

Sachverhalt/Aufgabenstellung:

Positionierung der KOO-Stelle als niedrigschwellig und verlässlich ansprechbare Vermittlerin. Organisation stabiler Kommunikationswege zu Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft.

Ziel:

Die Akteure verbinden und ansprechbar sein.

Bearbeitungsstatus:

In Bearbeitung

Herangehensweise/Methoden:

- Kontakte herstellen und pflegen
- Kooperation mit den bestehenden Ortsteilstrukturen
- Anfragen bearbeiten und beantworten
- Vermittlung von Kontakten und Anliegen
- (Ad-hoc) Identifizierung von Überschneidungen der verschiedenen Bereiche, was konkrete Themen und Ziele angeht und Kommunikation dieser innerhalb der AKS



Tätigkeiten/Ergebnisse:

- Gespräche mit Ortsteilstrukturen
- Aufbau Vernetzung mit Gemeinwesenarbeiter*innen
- Ansprache von Parteien/Bezirkspolitischen Akteur*innen
- Vorstellung der AKS bei Parteien/ Bezirkspolitischen Akteur*innen

Zwischenfazit/Empfehlungen für Rest der Einrichtungsphase:

Die AKS ist ansprechbar, vermittelt Informationsanfragen, stellt Kontakte her und baut verlässliche Beziehungen auf.

Es gibt vermehrt Anfragen zu laufenden Planungs- bzw. Genehmigungsprozessen. Um diese richtig bearbeiten zu können bedarf es der verwaltungsinternen AKS-Stelle. Die Zuständigkeiten und Informationszugänge der AKS in Verbindung mit dem BA sollten klar benannt werden. Dies könnte im geplanten Kooperationsvertrag/Kooperationsvereinbarung zwischen AKS und BA geschehen. Für die reguläre Beratung von Bürger*innen wurde eine enge Kooperation zwischen der ASUM und dem AKS Team etabliert. Zudem existiert ein regelmäßiger Austausch mit Gemeinwesenarbeiter*innen im Bezirk. Zukünftig wird auch eine regelmäßige Abstimmung mit der sich aktuell in Vorbereitung befindlichen Stadtteilkoordination notwendig sein.

KOO-LB 2.2 Stärkung stadtpolitischer Initiativnetzwerke / KOO-LB 2.8 Veranstaltungen der stadtpolitischen Initiativenlandschaft im Bezirk (100h)

Ziel:

Stärkung stadtpolitischer Netzwerke in Verbindung mit der Vorbereitung des Trägers.

Bearbeitungsstatus:

aktiv, wird weiter bearbeitet

Herangehensweise/Methoden:

- Erfassung bestehender Netzwerke
- regelmäßiger Kontakt mit bestehenden Netzwerken sowie Besuch von Veranstaltungen (siehe LP 2 KOO-LB 2.8)
- Vereinzelt organisatorische Hilfe bei der Initiierung neuer Netzwerke
- Ermittlung von konkreten gemeinsamen Zielen der Netzwerke und Anforderungen an eine weitergehende Vernetzung
- Ermittlung von Anforderungen an und Mitwirkungsbereitschaft im zivilgesellschaftlichen Träger des AKS

Tätigkeiten/Ergebnisse:

- Besuch von Veranstaltungen von Initiativen und Netzwerken
- regelmäßig: NaGe-Netz, Vernetzung mit Gemeinwesenarbeiter*innen
- Vorgespräche zur Struktur des zukünftigen Trägers
- Veranstaltungen zur Struktur des zukünftigen Trägers

Zwischenfazit/Empfehlungen für Rest der Einrichtungsphase:

Das AKS Team besucht regelmäßig verschiedene Veranstaltungen von stadtpolitischen Initiativen, führt Gespräche und stößt Vernetzungen an. Die Kontaktpflege ist umfangreich, für die Schaffung eines Vertrauensverhältnisses zu den Initiativen und den Aufbau von Netzwerken aber entscheidend. In diesem Leistungsbaustein

überlagern sich viele der Tätigkeiten des AKS Teams.

Durch eine intensive Netzwerkarbeit können Doppelstrukturen vermieden, Kräfte zusammengeführt und verlässliche Partner*innen im Bezirk gefunden werden. Es zeichnen sich bei der Netzwerkarbeit drei Hauptaufgabenfelder ab:

- das Vermitteln von Kontakten und die wechselseitige Benachrichtigung von inhaltlich nahestehenden Vorhaben/Projekten/Gruppen (auch durch KOO-LBs 1.3, 2.1, 2.3, 2.8 abgedeckt)
- der Aufbau von neuen Netzwerken, sobald der Bedarf artikuliert wird und es organisierte Initialstrukturen gibt
- die Stärkung von bestehenden Netzwerken, welche akute Unterstützung etwa bei der Koordination benötigen. Diese Arbeit sollte jedoch nur bei dringendem Bedarf von der AKS übernommen werden. Die AKS unterstützt hierbei flankierend unter der Prämisse der Selbstermächtigung der beteiligten Akteur*innen im Netzwerk.

Es zeichnet sich ab, dass dies dauerhaft Haupttätigkeiten der KOOR-Stelle sein sollte. Im Hinblick auf die zukünftige AKS sollte wesentlich mehr Zeit für diese Aufgabe zur Verfügung stehen.

KOO-LB 2.3 Ansprache / Erfassung neuer Akteur*innen (30h)

Sachverhalt/Aufgabenstellung:

Neue stadtpolitisch aktive Initiativen, Hausgemeinschaften, Firmen und Vereine sollen kontaktiert und zur Zusammenarbeit eingeladen werden. Außerdem sollen unterrepräsentierte, nicht sichtbar politisch aktive und gleichzeitig benachteiligte Gruppen darin unterstützt werden, sich in, für sie relevanten Diskurse einzubringen und so zu neuen Akteuren zu werden (zusätzliche Leistung).

Ziel:

Neue Akteure Einbinden, das Netzwerk verbreitern

Bearbeitungsstatus:

Die Ansprache von neuen oder noch nicht an dem AKS Prozess beteiligten Initiativen findet laufend statt

Herangehensweise/Methoden:

- Teilnahme an Veranstaltungen und Plena
- Direkte Ansprache von Gruppen über Mails und Gespräche
- Erstellung von Informationsmaterial zu den Angeboten der AKS
- Zusammenarbeit mit Ortsteilstrukturen wie Stadtteilzentren oder Beratungsstellen

Tätigkeiten/Ergebnisse:

Das AKS Team beteiligt sich regelmäßig an öffentlichen Veranstaltungen, um die Arbeit und die Angebote der AKS einer größeren Zahl von engagierten Personen aus der Zivilgesellschaft bekannt zu machen und neue Initiativen in den Prozess der Einrichtungsphase der AKS einzubinden. Die Ansprache erfolgt teilweise über bereits etablierte Strukturen wie die Gemeinwesenarbeiter*innen der Stadtteilzentren, überwiegend anhand von konkreten Problemstellungen.

Zwischenfazit/Empfehlungen für Rest der Einrichtungsphase:



Das Einbinden von neuen Akteur*innen außerhalb der bestehenden stadtpolitischen Initiativen gestaltet sich mitunter schwierig. Die persönliche Ansprache und die Unterstützung bei ganz konkreten Problemlagen ist die wahrscheinlich beste Variante, um ein Interesse auch für die strukturelle Entwicklung der AKS zu wecken.

Für die zukünftige Arbeit der AKS ist es von Bedeutung, genug Zeit für aufsuchende Arbeit mit den Initiativen zu haben wie z.B. das persönliche Vorstellen der AKS in einem Gruppenplenum (siehe **LP2 KOO-LB 2.2**). Die Zusammenarbeit mit etablierten Strukturen kann hier noch verstärkt werden. Vor allem könnten Stellen, die bereits aufsuchende Arbeit betreiben oder die von vielen Menschen aufgesucht werden für eine Multiplikator*innen-Funktion für die Angebote der AKS angefragt werden.

KOO-LB 2.4 Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (50h)

Sachverhalt/Aufgabenstellung:

Der Stadtplanungsausschuss ist die zentrale Institution im Bezirk für die Debatte über und die Genehmigung von Bau- und Stadtentwicklungsprojekten. In Kooperation mit den bestehenden Ortsteilstrukturen sollen möglichst alle Sitzungen besucht und über sie berichtet werden. In Kooperation mit den bestehenden Ortsteilstrukturen.

Ziel:

Begleitung aktueller Probleme und Projekte in der bezirklichen Stadtplanung

Bearbeitungsstatus:

In Bearbeitung, fortlaufende Tätigkeit

Herangehensweise/Methoden:

- Teilnahme
- Dokumentation
- Transparenz

Tätigkeiten/Ergebnisse:

- Regelmäßige Teilnahme am Stadtentwicklungsausschuss
- Dokumentation über schriftliches Protokoll
- Bei Bedarf Veröffentlichung des Protokolls
- Informationen für einzelne Initiativen zu gewünschten Themen

Zwischenfazit/Empfehlungen für Rest der Einrichtungsphase:

Es besteht deutliches Interesse bei Initiativen und GI-Akteuren an der kurzfristigen Veröffentlichung der Protokolle zur Herstellung von Transparenz – denkbar wären sogar Auszüge von Audio-Mitschnitten. Die datenschutzrechtliche Verortung der Veröffentlichung ist noch fraglich.

KOO-LB 2.6 Pflege der Verteiler und des Aktionskalenders (15h)

Sachverhalt/Aufgabenstellung:

Die in LP 1 erstellten Verteiler und der (optionale) Veranstaltungskalender müssen stetig gepflegt und erweitert werden.

Ziel:

Die Verteiler und Kalender müssen aktuell gehalten werden, um optimal zu funktionieren.

Bearbeitungsstatus:

Abgeschlossen, aber fortlaufende Tätigkeit

Herangehensweise/Methoden:

- Pflege und Aufbau von Verteilern
- Recherche zur Konzeptionierung von Verteilern
- Recherche zu Newslettern und Kalendern und deren Konzeptionierung (z.B. technische und rechtliche Lösungen)

Tätigkeiten/Ergebnisse:

- Ergänzung des Verteilers
- Konzeptionierung eines neuen Initiativenverteilers zur Verbesserung des Informationsflusses innerhalb des Bezirks
- Einrichtung neuer Verteiler zu verschiedenen Themen wie Friedrichshainvernetzung, KiezKoalition, GI Netzwerk, DIESE eG, AG Vorkauf

Zwischenfazit/Empfehlungen für Rest der Einrichtungsphase:

Verteiler sind für viele Aufgabenbereiche der AKS entscheidend und werden vom AKS Team zur Unterstützung von verschiedenen Vorhaben angelegt.

Mehrere Akteur*innen im Bezirk denken bereits in Richtung eines Newsletters oder auch (Aktions-)Kalenders für stadtpolitische Themen. Besonders der Aktionskalender könnte sehr wichtig sein, es gibt eine sehr hohe Nachfrage durch Initiativen und Einzelpersonen. Allerdings brauchen diese Aufgaben viele Kapazitäten und eine permanente Redaktion und Aktualisierung, dies kann das AKS Team nicht nebenbei leisten. Ein Vorhaben mit Redaktion und eigenen technischen Lösungen evtl. auf Landesebene wäre hier sinnvoll.

KOO-LB 3.1 Aufbau und Prozesssteuerung der AKS / GI-LB 4.1 (220 h)

Sachverhalt/Aufgabenstellung:

In der AKS kommen verschiedene Strukturen, Aufgaben und Ziele zusammen. Diese müssen synchronisiert und koordiniert werden, um gemeinsam arbeiten zu können und Projekte zu realisieren. Ein Teil dieser Aufgabe wird in den Teamsitzungen abgearbeitet.

Ziel:

Die KOOR-Stelle organisiert die Zusammenarbeit im AKS.

Warum wurden LBs zusammengelegt?

Die Arbeit am Aufbau der zukünftigen Struktur der AKS Gemeinwohl findet sich sowohl im GI-Teil als auch im KOOR-Teil wieder, es handelt sich jedoch um eine vom Team gemeinsam bearbeitete Aufgabe. Aus diesem Grund werden die betreffenden Leistungsbausteine zusammengefasst und gemeinsam bearbeitet.

Bearbeitungsstatus:

aktiv, wird bearbeitet



Tätigkeiten/Ergebnisse:

- Koordination der Zusammenarbeit der AKS
- Koordination des zivilgesellschaftlichen Begleitkreises
- regelmäßige Treffen mit der Stabsstelle, Rückkopplung der Arbeit des Teams
- Erprobung von Prinzipien der Zusammenarbeit
- Konzipierung von Räumen der Zusammenarbeit in der AKS
- Dokumentation der Treffen
- Aufnahme von Bedarfen, Angeboten und Vorschlägen für die Zusammenarbeit
- Rückkopplung mit dem zivilgesellschaftlichen Begleitkreis

Zwischenfazit/Empfehlungen für Rest der Einrichtungsphase:

Die Wahrnehmung und Erfüllung der Aufgaben funktioniert im Team grundsätzlich gut und wäre von zwei Personen alleine in der Form nicht leistbar. Aufgrund einer hohen Anzahl an Anfragen, laufenden Projekte und weiteren Koordinationsaufgaben ist diese Aufgabe (wie geplant) ein zentraler und umfassender Teil der AKS-Arbeit.

Es ist allerdings eine Herausforderung diese Koordinierungsleistungen zu koordinieren und abzustimmen. Das Team-Treffen hat sich hierfür als zentraler Moment der Absprache und Wissensweitergabe bewährt.

KOO-LB 3.2 / GI-LB 3.4 Erarbeitung Geschäftsordnung für die Stellen (50 h)

Sachverhalt/Aufgabenstellung:

Eine Geschäftsordnung soll die Zusammenarbeit der GI-Stelle, der KOOR-Stelle und der Stabsstelle der Verwaltung regeln.

Ziel:

Die Geschäftsordnung regelt die Zusammenarbeit im AKS.

Bearbeitungsstatus:

Eingeplant für Q 3/4

Herangehensweise/Methoden:

- Erstellen einer Kooperationsvereinbarung für die Einrichtungsphase
- Prüfung der Vereinbarung durch das BA

Tätigkeiten/Ergebnisse:

Erste Version liegt in Form einer Kooperationsvereinbarung dem BA vor und soll durch die Rechtsabteilung geprüft werden. Abstimmung mit BVV und StadtBW ist geplant.

Zwischenfazit/Empfehlungen für Rest der Einrichtungsphase:

Die Geschäftsordnung kann erst konkret finalisiert werden, wenn die Trägerorganisation gegründet ist und die begleitenden Gremien sowie die verwaltungsinterne Stelle arbeitsfähig sind.

KOO-LB 3.3 Einrichtung einer transinstitutionellen Arbeitsgemeinschaft gemeinsam mit der Verwaltung (100h)

Sachverhalt/Aufgabenstellung:

Die transinstitutionelle AG soll probeweise mindestens ein Projekt realisieren bzw. ein Problem bearbeiten. Dabei sollen konkrete Sachverhalte erörtert und gemein-

sam Lösungsansätze entwickelt werden. Das zielorientiert arbeiten an einer spezifischen Frage, in welcher der Bezirk eigenständig Handlungsfähig ist soll zu einem Ergebnis im Verwaltungshandeln führen.

Ziel:

Es soll ein erfolgreicher Probelauf als Modellprojekt für die Zusammenarbeit in transinstitutionellen AGs stattfinden.

Bearbeitungsstatus:

In Bearbeitung

Herangehensweise/Methoden:

Zusammenarbeit zu konkreten Themen in kleinen AGs

Tätigkeiten/Ergebnisse:

Erster Versuch in Form der AG Vorkauf

Gespräche mit verschiedenen Verwaltungsstellen zu möglichen AGs (z.B. Stadtplanungsamt)

Zwischenfazit/Empfehlungen für Rest der Einrichtungsphase:

Die kontinuierliche Betreuung von gemeinsamen AGs bedarf der noch nicht eingerichteten verwaltungsinterne Stelle. Erste Vorgespräche zu möglichen Themen für transinstitutionelle Arbeitsgemeinschaften wurden mit Verwaltungsstellen und zivilgesellschaftlichen Organisationen geführt. Aufbauend auf der AG Vorkauf werden aktuell weitere Kooperationen im Bereich der GI-Stelle geplant. Für die Vor- und Nachbereitung der geplanten Bezirksforen (siehe Anhang und **KOO-LB 3.6**) sollen transinstitutionelle AGs eingerichtet werden. Das Bezirksforum könnte auch kontinuierlich weitere gemeinsame AGs zu aktuellen Themen ins Leben rufen.

KOO-LB 3.5 Mitarbeit Gründungsprozess Trägerstruktur mit Öffentlichkeit (150h)

Sachverhalt/Aufgabenstellung:

Erarbeitung eines Vorschlags für einen partizipativen/kooperativen Organisationsentwicklungs- und Gründungsprozess in enger Abstimmung mit der Organisationsberatung und dem zivilgesellschaftlichen Begleitkreis

Ziel:

Die Gründung des Trägervereins muss durch eine externe Stelle moderiert, beraten und begleitet werden. Die KOOR-Stelle bereitet den Prozess vor, koordiniert ihn und gestaltet ihn inhaltlich mit.

Bearbeitungsstatus:

aktiv, wird bearbeitet

Herangehensweise/Methoden:

Vorgespräche, Veranstaltungen, Satzungsentwicklung

Tätigkeiten/Ergebnisse:

- Es wurden verschiedene Vorgespräche zur Konzeptionierung und Gründung des Trägervereins geführt.
- Gemeinsam mit dem Begleitkreis wurde die Trägergründung in mehreren Veranstaltungen bearbeitet.

- Das AKS Team hat sich zur Organisationsentwicklung beraten lassen.
- Das AKS Team hat sich von einem Notar zur Satzung beraten lassen.
- Die Satzung wird momentan gemeinsam mit dem Begleitkreis finalisiert.
- Der Gründungstermin für den Trägerverein steht fest.

Zwischenfazit/Empfehlungen für Rest der Einrichtungsphase:

Die partizipative Gestaltung des Trägers stößt auf viel Zuspruch, aber auch auf einige Schwierigkeiten wie z.B. Mehraufwand für Initiativen, zusätzliche Belastungen für zivile Beteiligte neben der Lohnarbeit, unbezahlte Care-Arbeit, Ausweitung des bestehenden ehrenamtlichen Engagements).

Die AKS versucht diesen Problemen zu begegnen und sollte allgemeine Empfehlungen für eine weniger Arbeits- und Zeitaufwendige Gestaltung von demokratischen bzw. Beteiligungs-Prozessen erarbeiten (wie z.B. die Nutzung von digitalen Tools). Bezüglich der Trägergestaltung ist es schwierig alle von den Studienbearbeiter*innen und Initiativen formulierten Ansprüche in einer (bestehenden deutschen) Rechtsform zusammenzuführen. Dennoch verläuft der Prozess bisher erfolgreich. Die Gründung ist für Anfang August terminiert. In der Ausschreibung bzw. dem Angebot wurde nicht ausreichend berücksichtigt, dass der Aufbau des Trägers noch weitere wichtige Schritte umfasst. Dazu gehört insbesondere eine gute Verwaltungsstruktur für den Verein. Es muss eine Überschneidung zwischen Einrichtungshase und Verstetigung geben, um Wissenstransfer und Strukturaufbau zu gewährleisten. Zu diesem Zweck bietet es sich an, die Einrichtungsphase zu verlängern.

KOO-LB 3.5 Finalisierung Konzept AKS (100h)

Sachverhalt/Aufgabenstellung:

Auf Basis der Projektstudien und der praktischen Erfahrungen soll im Verlauf des Jahres das Konzept für den AKS finalisiert und evaluiert werden.

Ziel:

Das Konzept ist die Basis des zukünftigen AKS

Bearbeitungsstatus:

aktiv, wird bearbeitet

Herangehensweise/Methoden:

Erprobung, Weiterentwicklung, Finalisierung

Tätigkeiten/Ergebnisse:

Das Konzept der AKS wird auf Basis der praktischen Erprobung durch das AKS Team weiterentwickelt.

Zwischenfazit/Empfehlungen für Rest der Einrichtungsphase:

Dieser Zwischenbericht ist Vorarbeit für die Finalisierung des Konzeptes der AKS Gemeinwohl. Es haben bereits einige Reflektionsgespräche stattgefunden. Eine wichtige Änderung an dem Konzept könnte die Einrichtung eines Bezirksforums statt eines Steuerungsgremiums sein (siehe **KOO-LB 3.6.** bzgl. Änderungen, Abstimmung mit BVV steht noch aus).



Sachverhalt/Aufgabenstellung:

Wie bereits in Leistungsphase 1 begonnen, soll das Beratungs- und Steuerungsgremium in Zusammenarbeit mit dem zivilgesellschaftlichen Begleitkreis und weiteren Beteiligten weiter konzipiert und erprobt werden.

Ziel:

Das Beratungs- und Steuerungsgremium ist ein wichtiger Bestandteil des AKS

Bearbeitungsstatus:

aktiv, wird weiter bearbeitet

Herangehensweise/Methoden:

- Begleitkreistreffen zum Beratungs- und Steuerungsgremium
- Workshops zum Beratungs- und Steuerungsgremium
- Beratung durch Organisationsberatung
- Vorgespräche mit verschiedenen Akteur*innen

Tätigkeiten/Ergebnisse sowie Zwischenfazit/Empfehlungen für Rest der Einrichtungsphase:

Die Konzeption der Studie wurde überarbeitet und ergänzt. Es wurde verschiedene Vorgespräche mit dem Bezirksamt, einzelnen BVV-Politiker*innen und zivilgesellschaftlichen Gruppen geführt. Außerdem hat das AKS-Team die Idee des Beratungs- und Steuerungsgremiums mit einer Organisationsberatung diskutiert. In vielen der Vorgespräche wurde ein umfangreiches Beratungs- und Steuerungsgremium allein für die AKS, wie es in den Studien vorgeschlagen wurde, als kritisch und zu aufwendig bewertet. Auf Basis der Erkenntnisse aus den Vorgesprächen und den ersten Erfahrungen der Einrichtungsphase wurde eine Neukonzeption und eine Neuausrichtung entwickelt.

Zukünftig soll statt einem Steuerungsgremium ein transinstitutionelles Format der Koproduktion entstehen. In einem Bezirksforum sollen ein bis drei Mal pro Jahr zu einem wechselnden Schwerpunktthema und in wechselnder Besetzung bezirkliche Handlungsmöglichkeiten und -empfehlungen erarbeitet werden. Das ganze soll gemäß der KOOR-Studie transinstitutionell zusammengesetzt und betreut werden.

Die Steuerung der AKS soll nur teilweise hier stattfinden und teilweise auf andere Formate (StadtBW, Begleitkreis, Jour-Fixe mit BA, öffentliche Berichte) verlagert werden (siehe Anhang). Dieses neue Konzept wurde wiederum in Vorgesprächen vorgestellt und im zivilgesellschaftlichen Begleitkreis diskutiert und befürwortet. Ebenso gab es eine Zustimmung durch das Bezirksamt. Eine Abstimmung mit der BVV bzw. dem zuständigen Ausschuss (StadtBW) steht noch aus und soll nach der Sommerpause stattfinden.

Fazit

Im Rahmen der Bearbeitung der Leistungsbausteine in der ersten Hälfte der Einrichtungsphase der AKS Gemeinwohl lassen sich einige entscheidende methodische und inhaltliche Schwerpunkte und Problemstellungen herausarbeiten. Im Folgenden werden die Schlussfolgerungen im Bezug auf Zeitaufwand, koordinierende Arbeit, Vernetzung, Informationsvermittlung/Wissenstransfer, Transparenz, Öffentlichkeit und Infrastruktur aus dem ersten Teil der Einrichtungsphase dargelegt. Anschließend werden einige sich daraus ergebende Themenschwerpunkte der weiteren Einrichtungsphase und der zukünftigen AKS beschrieben.

Zeitaufwand

Arbeitsaufwand, Bedarfe und Ansprüche an die Einrichtung und das Tätigwerden der AKS sind hoch, dem ist mit den vorhandenen Ressourcen kaum gerecht zu werden. Das momentane Arbeitspensum ist nur mit zusätzlichem ehrenamtlichem Engagement und großer Motivation des AKS Teams umsetzbar. Aus dieser Situation heraus ergeben sich einige wichtige Schlussfolgerungen für die zweite Hälfte der Einrichtungsphase sowie für die Weiterentwicklung des Konzepts und die Verstärkung der AKS.

Aus den Erfahrungen der letzten Monate ergibt sich einerseits die Notwendigkeit, in Zukunft klare Arbeitsschwerpunkte der AKS festzulegen. Die Fülle der Aufgaben, die in den Studien und der Ausschreibung erarbeitet wurde, ist deutlich zu umfangreich. Bei der Auswahl sollten andererseits die Grundsätze der AKS, die in den Studien festgehalten sind, ausschlaggebend sein. Genauso sollten sowohl absehbare Problemlagen als auch das Potential nicht vorhersehbarer Entwicklungen im Bezirk Berücksichtigung finden. Das Reagieren auf und Lösen von akuten Problemlagen erfordert Belastbarkeit und bindet in erheblichem Maße Kapazitäten, die von vornherein eingeplant werden müssen.

Das AKS Team benötigt Methoden, um gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Akteur*innen, Bezirksamt, BVV und gemeinwohlorientierten Unternehmen Arbeitsschwerpunkte zu setzen. Ein denkbarer Ansatz hierfür ist das **Bezirksforum** (siehe Anhang III), das die genannten Akteur*innen in einen stetigen inhaltlichen Austausch bringen soll, ohne den Beteiligten unangemessen hohen Ressourceneinsatz abzuverlangen. Hierdurch können einerseits Arbeitsschwerpunkte der AKS kooperativ abgestimmt und gesetzt werden sowie andererseits stadtpolitische Konflikte und Diskurse von einem größeren Akteur*innen-Kreis gestaltet werden.

Zwei wesentliche Erkenntnisse im Hinblick auf zeitliche Ressourcen sind an dieser Stelle zu nennen; für sie sollte die AKS langfristig entsprechend ausgestattet sein:

- Akute und drängende Probleme wird es neben grundlegenden und wohl auch neuen Arbeitsaufträgen weiterhin geben und die AKS Gemeinwohl wird als Anlaufstelle für Zivilgesellschaft und Verwaltung ansprechbar sein und Unterstützung leisten.
- Die steigende strukturelle Komplexität der AKS als Verbindungsstruktur zwischen Verwaltung und Zivilgesellschaft wird zukünftig weitere Koordinierungsarbeit erfordern - so auch die Zusammenarbeit mit, sowie die Einarbeitung der verwaltungsinternen Stelle.

Dementsprechend wird es notwendig sein, die AKS Gemeinwohl entweder **mit zusätzlichen Arbeitskräften, d.h. finanziellen Mitteln, auszustatten** oder den festgesetzten Aufgabenbereich zu reduzieren. Hierfür wäre ein enger Austausch mit den verantwortlichen Verwaltungsstellen im Hinblick auf die Verstetigung der AKS Gemeinwohl sinnvoll.

Die zeitnahe Besetzung der verwaltungsinternen Stelle wird zwar einerseits weitere Koordinierungstätigkeit erfordern, andererseits aber - so ist zu hoffen - Arbeitsabläufe und Kommunikationsprozesse vor allem in zeitlicher Hinsicht erleichtern. In der ersten Hälfte der Einrichtungsphase konnten einige Aufgaben, vor allem solche der Einrichtung von Arbeitsformaten mit der Verwaltung, nicht oder nur durch vergrößerten Zeitaufwand erfüllt werden.

Koordination inhaltlicher Arbeit

Die Ausrichtung, Koordinierung sowie Vor- und Nachbereitung von Treffen und Veranstaltungen erfordert Arbeitszeit, die häufig nicht durch die bestehenden Leistungsbausteine abgedeckt ist. Dazu gehören das Organisieren von Räumen, das Schreiben von Einladungen, die Korrektur von Protokollen, das Verschicken von neuen Terminen, Aufgaben und Protokollen. Die Koordination von Strukturen wie dem Netzwerk GI oder der Friedrichshain-Vernetzung ist für ihre Beteiligten eine deutliche Arbeitserleichterung und ermöglicht ihnen häufig eine stärkere Fokussierung auf inhaltliche Verantwortlichkeiten. Für die weitere Einrichtung und vor allem die langfristige Tätigkeit der AKS sollte diese koordinierende Arbeit in den jeweiligen Themenfeldern hervorgehoben werden.

Vernetzung

Mit einem Fokus auf den inhaltlichen Austausch ermöglicht dem AKS Team die Vernetzung gemeinsam mit verschiedenen Akteur*innen im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg die gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung voranzutreiben. Für das Gesamtkonzept der AKS soll und wird sie einen hohen Stellenwert haben. Zwei Grundgedanken gelten für die Einrichtungsphase:

- Identifikation von bestehenden sowie "fehlenden" (also nachgefragten) Netzwerken, Bündnissen und Arbeitsgemeinschaften
- Die AKS organisiert nicht selbstständig, sondern unterstützt die Selbstorganisation anderer

Entsprechend dieser Ansätze wurden einerseits für bestehende Netzwerke koordinative Aufgaben übernommen und andererseits durch initiierte Unterstützung Vernetzungen angestoßen, wo der Bedarf bestand. Durch diese Gleichzeitigkeit von Zurückhaltung und Empowerment werden Überlagerung und Verdrängung vermieden und Entstehungsphasen unterstützend begleitet.

Informationsvermittlung und Wissenstransfer

Kontinuierlich ergeben sich Bedarfe nach Informationsvermittlung aus Gesprächen, Beratungen oder Veranstaltungen. Informationsmaterialien fehlen bspw. zu verschiedenen Fachthemen wie Immobilienwirtschaft und Planungsrecht, ebenso wird nach Kontaktdatenbanken oder Terminalsammlungen gefragt (wie z.B. Newsletter, Aktionskalender). Bei der Sammlung und Aufbereitung von Informationen handelt es sich um eine wichtige, aber sehr zeitaufwändige Aufgabe. Da sich die Bedarfe laufend erweitern und keinesfalls alle bedient werden können, sollen in der weiteren Projektlaufzeit einige von ihnen beispielhaft für die Erarbeitung von Infomate-

rial herangezogen werden.

Die Kooperation mit anderen Institutionen, Initiativen und Personen ist zur Informationsvermittlung sehr wichtig (z.B. Stadtteilbüro Friedrichshain, Stadtteilausschuss Kreuzberg, Netzwerk Immovielien). Nur durch die enge Zusammenarbeit mit anderen Strukturen ist es der AKS überhaupt möglich Informationen zu den verschiedenen Arbeitsfeldern zusammenzutragen und bestehende Materialien zu sichten. So wurde bisher doppelte Arbeit vermieden sowie Expertise und breite Informationsbestände geteilt.

Im Rahmen der Studien und der Bearbeitung der Aufgaben der AKS wurden Datenbanken z.B. zu Initiativen im Bezirk erstellt und erweitert. Die Zweckmäßigkeit von umfassenden Datenbanken für die AKS hat sich jedoch als fragwürdig erwiesen, da Datenbanken mit einem hohen Pflegeaufwand einhergehen und wesentliche datenschutzrechtliche Probleme bestehen. Eine Lösung für letzteres Problem wäre beispielsweise eine eigene Datenbank auf einem eigenen Serverplatz mit einem Standardformular für Neueinträge, die durch die Initiativen selbst vorgenommen werden (Frontend der Datenbank / DSGVO Bestätigung).

Die Sammlung und Aufbereitung von Daten zur Unterstützung der Arbeit der AKS erfordert komplexe technische Lösungen. Es empfiehlt sich zur Konzeptionierung und Umsetzung umfassender, nutzbarer und rechtssicherer Werkzeuge ein eigenes Projekt anzustoßen oder weitere Gelder zur Beauftragung von Expert*innen bereit zu stellen. Das AKS Team arbeitet jedoch weiter an Lösungen im Rahmen der aktuellen Möglichkeiten und entwickelt Vorschläge für Konzepte, wie beispielsweise für die Entwicklung eines Aktionskalenders oder eines regelmäßigen Newsletters für Informationen aus dem Bezirk.

Transparenz

In beiden Projektstudien wurde hervorgehoben, dass Transparenz ein entscheidender Faktor für eine funktionierende Kooperation zwischen Zivilgesellschaft und Verwaltung ist. Ein Mangel an transparenten Strukturen in Verwaltung und Stadtentwicklungsprozessen wird dauerhaft zum Konfliktpotenzial zwischen Zivilgesellschaft, Verwaltung und Politik. Für die AKS ist die Schaffung von Transparenz daher in zwei Kernbereichen besonders wichtig:

1. innerhalb der eigenen Arbeitsabläufe und
2. in Stadtentwicklungsprozessen im Bezirk.

Dementsprechend werden Entscheidungs- und Arbeitsprozesse des Teams nach Möglichkeit immer offengelegt. Dies geschieht vor allem im Rahmen der Berichterstattung bei Treffen des AKS-Begleitkreises, durch die Veröffentlichung von wochenweisen Tätigkeitsberichten auf Twitter und zukünftig auch auf der AKS Website. Es zeigt sich im Gespräch mit Personen aus Initiativen und Ortsteilstrukturen, dass diese Bemühungen um Transparenz in der Arbeit der AKS entscheidend sind für einen Rückhalt in der organisierten Zivilgesellschaft. Die Konzeptionierung von weiteren regelmäßigen Formaten zur Schaffung von mehr Transparenz wird fortgeführt und ist für die zukünftige AKS ein verpflichtendes Element.

Der Wunsch nach mehr Transparenz in Stadtentwicklungsprozessen und Verwaltungsabläufen wird wiederkehrend in vielen Kreisen der organisierten Zivilgesellschaft geäußert. Ohne eine mit der AKS verbundene verwaltungsinterne Arbeits-

stelle war diese Aufgabe bislang nur schwer zu erfüllen. Das AKS Team bemüht sich die ihm bekannten Verwaltungsabläufe für Interessierte aus eigener Sicht verständlich zu erläutern. Das Team bemüht sich außerdem mit der Erläuterung von Verwaltungsstrukturen in Form von Informationsmaterial und bei Anfragen zu recherchieren und Auskunft zu geben.

Einige verwaltungsinterne Prozesse bleiben allerdings auch für das AKS Team nicht nachvollziehbar und somit nicht vermittelbar. An dieser Stelle sollte die Zusammenarbeit mit der Verwaltung deutlich intensiviert werden. Zusammen mit der verwaltungsinternen Stelle kann eine verstärkte Offenlegung von datenschutzrechtlich unbedenklichen Informationen sowie eine umfangreichere gemeinsame Aufbereitung in Angriff genommen werden, um für mehr gegenseitiges Verständnis zu sorgen.

Öffentlichkeit

Nach dem ersten Teil der Einrichtungsphase wird deutlich, dass die (Beratungs-) Angebote der AKS vor allem im KOOR-Bereich im Bezirk bisher nicht hinreichend bekannt sind. Die Präsentation in der Öffentlichkeit spielt zur Schaffung von Sichtbarkeit und Zugänglichkeit für die AKS eine entscheidende Rolle. Häufig werden Menschen nur über direkte Hinweise von anderen Beratungsstellen (z.B. die Mieter*innen-Beratung der ASUM) oder Initiativen auf die AKS aufmerksam. Durch öffentliche Veranstaltungen, die Webseite und Social Media Präsenz (Twitter) sowie die Erstellung von Informationsmaterial versucht das AKS Team bereits mehr Menschen im Bezirk zu erreichen. Auch der Materialpool für Initiativen sollte mehr Aufmerksamkeit bekommen, um vielen Akteur*innen im Bezirk die Nutzung zu ermöglichen.

Diese Bemühungen sollten spätestens mit Abschluss der Einrichtungsphase intensiviert werden. Es handelt sich jedoch um Aufgaben, die zeitaufwändig und im Rahmen der aktuellen Einrichtungsphase neben allen akuten und strukturellen Tätigkeiten der AKS einen eher nachrangigen Stellenwert einnehmen und ab konkretem Projektstart mit hoher Priorität angegangen werden können.

Infrastruktur

Im Bezirk existieren mancherorts infrastrukturelle Lücken, die die Arbeit von zivilgesellschaftlichen Akteur*innen (und der AKS) erschweren. An dieser Stelle sind leicht zugängliche (d.h. kurzfristig buchbare, kostengünstige, barrierefreie, große) Versammlungsräume zu nennen, die vor allem im Friedrichshain und auch in einigen Teilen Kreuzbergs kaum zu finden sind. Es ist zu empfehlen, in allen Sozialräumen geeignete Versammlungsräume anzubieten. Hier kann die AKS evtl. als niedrigschwellige/flexible Anlaufstelle mit Schlüsselkompetenz dienen. Mittelfristig sollte die AKS einen eigenen Raum verwalten.

Neben Versammlungsräumen fehlen für Initiativen auch Arbeits- und Büroräume, in denen Material gelagert, kleinere Treffen abgehalten und konzentriert gearbeitet werden kann. Eine Möglichkeit wäre die Einrichtung gemeinsamer Initiativenbüros, in denen auch die AKS tätig sein könnte. Vor mehreren Akteur*innen gemeinsam genutzte Räumlichkeiten erleichtern u. U. auch die Vernetzung untereinander und bringen so positive Synergieeffekte hervor. Hier könnte die Neugestaltung des ehemaligen Edelweiß-Gebäudes im Görlitzer Park ein erster Ansatzpunkt sein.

Analog zu den beschriebenen Raumfragen, sind die Stadtteilzentren im Bezirk zu

sehen. Diese können einerseits, wenn sie über ausreichende Ressourcen verfügen, Räume und Materialien bereitstellen und andererseits weitere wichtige Funktionen übernehmen.

Im Rahmen der bisherigen Arbeit der AKS wird deutlich, dass die Gemeinwesen-arbeiter*innen der Stadtteilzentren eine entscheidende Rolle im Kontakt zu lokalen Strukturen, Vereinen und Projekten spielen. Die AKS, mit ihren übergeordneten Aufgaben, kann und will diese Art der aufsuchenden Arbeit nicht in dem Ausmaß leisten und ist so auf die Zusammenarbeit mit den Gemeinwesenarbeiter*innen angewiesen. Dies wird besonders in den Teilen des Bezirks deutlich, in denen es keine Stadtteilzentren und somit auch keine Gemeinwesenarbeiter*innen gibt und sich der Kontakt zu Gruppen und Einzelperson für die AKS wesentlich schwieriger gestaltet. An dieser Stelle wird in Zukunft auch die Zusammenarbeit mit der gerade entstehenden Sozialraumorientierten Planungskoordination entscheidend sein.

Neben den die AKS (und die Initiativen) betreffenden infrastrukturellen Belangen wurden an das AKS Team Vorschläge zur strukturellen Unterstützung der Zivilgesellschaft herangetragen. Dabei wurden einige Punkte immer wieder genannt wie bspw.

- die Finanzierung von Öffentlichkeitsarbeit,
- Gebühren und Rechtshilfe für Initiativen,
- die vereinfachte Nutzung des öffentlichen Raumes für Protest und experimentelle Umnutzung oder
- die (Wieder-) Einrichtung eines Kiezfonds, der ähnlich eines Aktionsfonds (aber unabhängig aufgestellt) kleine Aktionen, Proteste und Experimente im Stadtraum ermöglicht. Vorbild sind hier die Kiezfonds in den ehemaligen Sanierungsgebieten.

Anhang I: Projektzeitplan ab Juli 2019

Quartal 3 / 2019

<u>15.08.19</u>	Trägergründung
<u>Mitte August</u>	Veröffentlichung Zwischenbericht Verwaltungsinterne Stelle wird besetzt
<u>22.08.19</u>	AKS Pressegespräch
<u>28.08.19</u>	Vorstellung Zwischenbericht u. Bezirksforum im StadtBW
FK	
<u>29.08.19</u>	Öffentliche Veranstaltung mit CLT, NaGe-Netz, LokalBau
u.a.	
<u>September</u>	Vorbereitungstreffen Bezirksforum

Quartal 4 / 2019

<u>Oktober</u>	1. Bezirksforum Fertigstellung Konzept zukünftige AKS Kooperative Ausarbeitung Auftragsvergabe oder Zuwendung
<u>Ende Oktober</u>	Vergabebekanntmachung durch BA oder Abgabe eines Zuwendungsantrags durch den AKS-Träger zur Finanzierung der langfristigen AKS
<u>Anfang November</u>	Veröffentlichung Ergebnisse Bezirksforum
<u>November</u>	Entscheidung BA über Auftragsvergabe oder Zuwendung
<u>Dezember</u>	Besetzung verwaltungsexterne AKS-Stellen
<u>Ende Dezember</u>	Abschlussbericht und Evaluation Einrichtungsphase

Quartal 1 / 2020

<u>Dezember 2019</u> <u>- März 2020</u>	Übergabe, Wissenstransfer, Begleitung Startphase langfristige AKS durch Aufbau-Team (Verlängerung der Einrichtungsphase)
--	--

Anhang II: Akteure, Treffen, Gruppen, Strukturen mit Verbindung zur AKS

Sporadische Treffen und/oder temporärer Austausch
Bereich Stadtplanung (Bezirksamt FK)
Stellvertretender Bezirksbürgermeister und Stadtrat für Arbeit, Bürgerdienste, Gesundheit und Soziales (Bezirksamt FK)
Block89
Bezirksverordnetenversammlung (BVV) FK
CLT Stadtbodenstiftung
Häuser Bewegen
KiezKoalition
Lause10
Mieterbeirat Karl-Marx-Allee
Nachbarschaftsinitiative G51
Sozialraumorientierte Planungscoordination (SPK, Bezirksamt FK)
Wohnungsamt (Bezirksamt FK)

Regelmäßige Treffen bzw. Abstimmung
AG Vorkauf Bezirksamt FK (mit ASUM und BA initiiert)
AKS Teamtreffen (selbst initiiert)
Aktivistische Redaktion für stadtpolitische Bewegungen (selbst initiiert)
Begleitkreis der AKS (selbst initiiert)
Diese eG (mit extern initiiert)
Fhain Vernetzung (selbst mit initiiert)
Fhain-West Beteiligungsverfahren
Gemeinwesenarbeiter*innen
Jour-Fixe mit Bezirksstadtrat für Bauen, Planen und Facility Management
NaGe-Netz
Netzwerk-GI (mit extern initiiert)
Sammelmietersversammlungen (von ASUM und BA initiiert)
StadtBW
Stadtprojekte e.V.
Stadtteilbüro Fhain

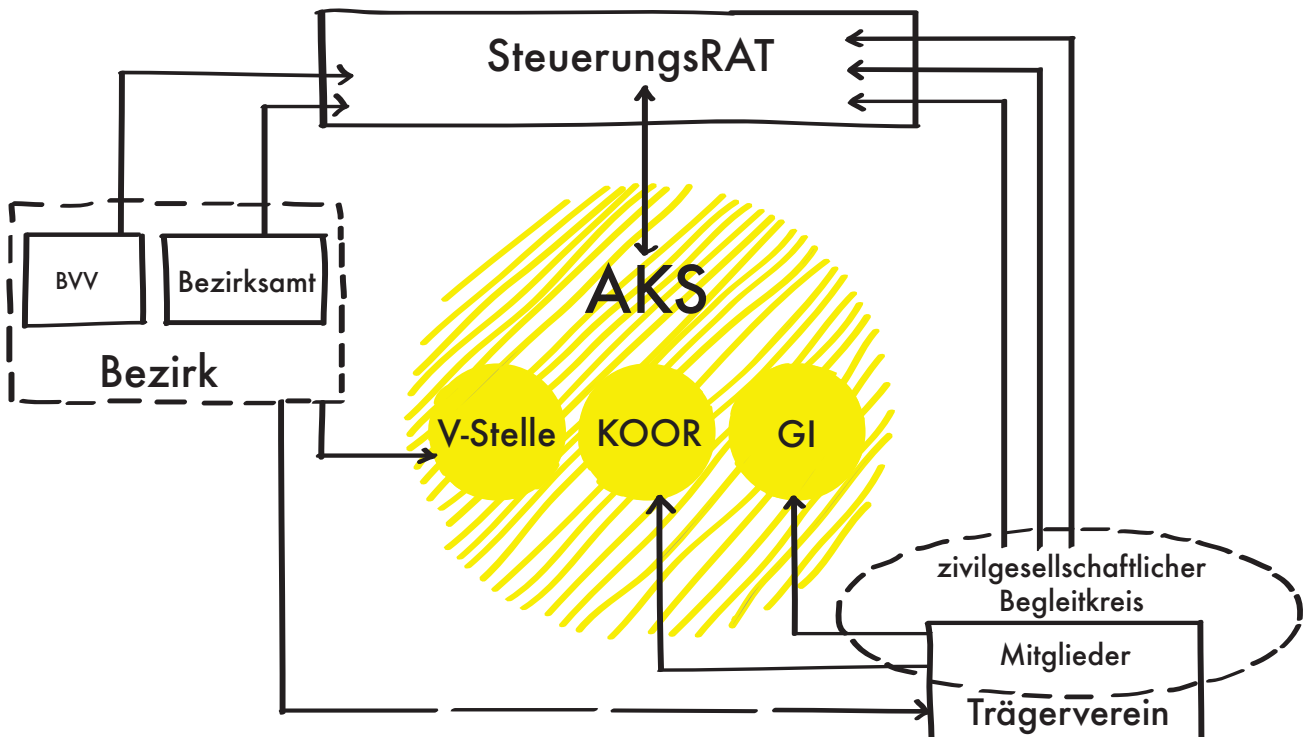
Anhang III: Einrichtung Steuerungsgremium - Vorschlag für ein Bezirksforum

a) Vom Konzept eines Steuerungsgremiums für die AKS Gemeinwohl ...

Für die AKS Gemeinwohl sieht die KOOR-Studie ein Steuerungsgremium vor (S.29ff +Anhang). Dieser RAT soll einige wichtige Aufgaben übernehmen: strategische Diskurse führen, das AKS-Team kontrollieren und unterstützen, den Rahmen der AKS mitzugestalten und besondere Beteiligungs-Projekte begleiten - alles im Bereich der Stadtentwicklung in Friedrichshain-Kreuzberg. Der Rat wäre ein Gremium, welches sich aus Vertreter*innen verschiedener Bereiche zusammensetzt: der BVV, des Bezirksamtes, der stadtpolitischen Initiativen und Ortsteilstrukturen des Bezirkes sowie Gästen aus der Wissenschaft.

Die Erfahrungen der ersten Monate der Einrichtungsphase und der Vorgespräche zur Einrichtung des Rates, haben das AKS-Team veranlasst, dieses Konzept zu über- bzw. eine zweite Variante zu erarbeiten. Hier einige zentrale Bedenken bezüglich der ursprünglichen Konzeption:

- Es könnten Doppelstrukturen entstehen (besonders zum StadtBW-Ausschuss).
- Die Regelmäßigkeit, die feste Zusammensetzung und der Aufgabenumfang sind eine starke Kapazitätsbelastung für die Beteiligten (Das wurde oft angemerkt).
- Der allgemeine Aufwand ist für eine kleine Organisationseinheit wie der AKS Gemeinwohl mit nur 3 Vollzeitstellen übertrieben. Es könnten noch andere Vorhaben im Bezirk eingebunden werden.



- Es sollte einen regelmäßigen Wechsel in der personellen Besetzung geben, um den jeweils aktuellen Themen gerecht zu werden und eine strukturelle Offenheit zu unterstützen.
- Das Format sollte die Öffentlichkeit mit einbeziehen und transparent sein.

Die Rückkopplung bzw. Nachvollziehbarkeit der AKS (und anderer Vorhaben) sowie eine bereichsübergreifende strategische Diskussionen zur Stadtentwicklung wurden gleichzeitig allgemein befürwortet. Das AKS Team empfiehlt, diese Momente mittels verschiedener Formate zu erreichen und dabei an bestehende Formate anzuknüpfen. Dazu wurde folgender Vorschlag erarbeitet und teilweise auch bereits abgestimmt.

b) ... zum bezirklichen Forum für übergeordnete Themen der Stadtentwicklung

Für das übergeordnete Ziel eines gemeinsamen kommunalen Diskurses von verschiedenen Institutionen, Initiativen und Bereichen wird empfohlen, ein bezirkliches Forum als besonderes Format zu etablieren. Dieses würde unregelmäßig zu wechselnden wichtigen Themen der bezirklichen Stadtentwicklung stattfinden und in jeweils neuer Besetzung kuratiert werden. Das Ziel des Forums wäre es, verschiedene Debatten, Vorhaben und Akteure zu einem Schwerpunktthema zusammenzuführen und gemeinsam kommunale Handlungsmöglichkeiten zu debattieren. Bezirkliche Einheiten und Beauftragte (etwa AKS) könnten dort ihre Tätigkeiten in Bezug auf das jeweilige Themenfeld darlegen. Als Ergebnis könnten Handlungsempfehlungen und Selbstverpflichtungen dokumentiert und veröffentlicht sowie gemeinsame Arbeitsgruppen gebildet werden. Damit würde das Konzept des SteuerungsRAT umgesetzt, aber temporär und themenspezifisch. Dies würde den Bedenken entgegenkommen, die Beteiligten würden in einem absehbaren Rahmen und nur zu ihren jeweiligen Fachthemen eingebunden werden. Berichterstattung und Kontrolle zur AKS könnte im Rahmen von bestehenden Formaten geschehen (siehe Punkt c).

Vorschlag zum Ablauf

In einem Rückkopplungsprozess nimmt die AKS (oder eine andere Organisationseinheit) Themenvorschläge auf und bespricht sie mit unterschiedlichen Akteur*innen, wie BA, BVV und organisierter Zivilgesellschaft. Im Dialog erwächst ein Schwerpunktthema. Anschließend stellen oder empfehlen Vertreter*innen dieser drei Bereiche Mitglieder für eine kleine transinstitutionelle Arbeitsgruppe. Diese bildet ein temporäres Kuratorium; bestimmt Inhalte, Sprecher*innen, Nachbereitung und genaue Formate des Forums. Das Forum könnte unregelmäßig bis zu drei Mal pro Jahr zu wechselnden Themen mit wechselnden Gruppen und Personen organisiert werden, wobei die AKS die Koordinationsarbeit übernimmt.

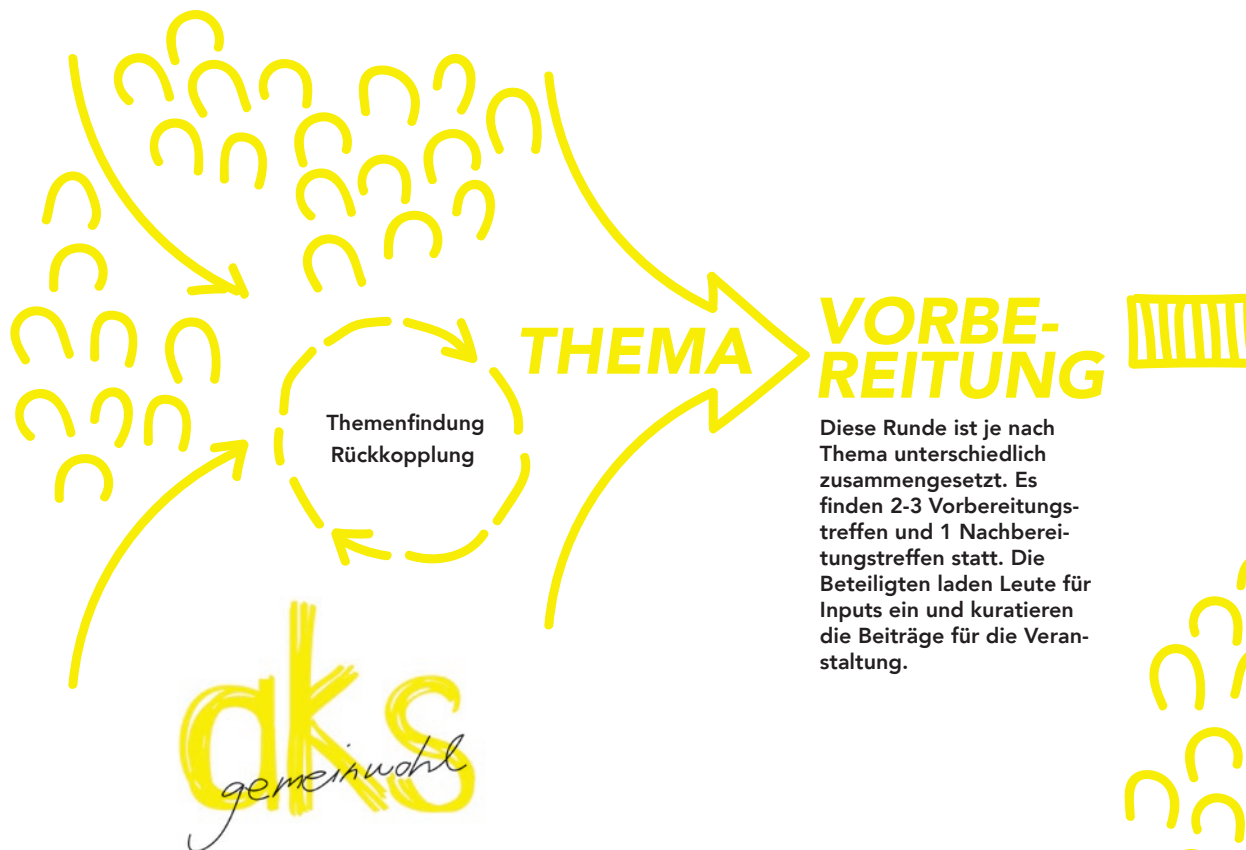
c) ... Und ergänzenden Formaten der Transparenz, Kontrolle und Zusammenarbeit

Das AKS-Team ist bereits mehrfach strukturell eingebettet und angebunden, etwa durch den zivilgesellschaftlichen Begleitkreis und jour fixes mit dem Bezirksamt. Zudem sind die Haupttätigkeiten (Beratung, Vernetzung, Vermittlung) so ausgerichtet, dass das AKS Team in seltenen Fällen alleine Entscheidungen trifft

oder Initiative ergreift. Gleichzeitig fehlt der AKS bisher die Anbindung an den StadtBW-Ausschuss, dem zentralen Ort für Debatten der Stadtentwicklung im Bezirk. Zudem wird allgemein eine öffentliche Transparenz erwartet. Deswegen werden folgende Berichts-Formate vorgeschlagen.:

- regelmäßiger öffentlicher Kurzbericht des AKS-Team über die laufenden Tätigkeiten, ggf. in Zukunft ergänzt um aktuelle Arbeitsschwerpunkte
- regelmäßig kurze Berichterstattung im StadtBW-Ausschuss (etwa 3-4 Mal pro Jahr 15Minuten Bericht + Feedback durch den Ausschuss).
- nach Bedarf zusätzlich Diskussion im Ausschusses, ggf. mit weiteren Gästen.
- Unregelmäßig nach Bedarf (etwa 1x Jahr) Auftritt auf einer öffentlichen Infoveranstaltung auf der die AKS ihre aktuellen Arbeitsschwerpunkte vorstellt. Dies sollte gemeinsam mit anderen Vorhaben im Bezirk stattfinden.

Den allgemeinen Rahmen für die Arbeit der AKS soll durch einen Kooperationsvertrag festgelegt werden, welcher zwischen dem BA und dem Trägerverein zu schließen und mit dem StadtBW abzustimmen ist.



FORUM

1-3 X/Jahr

1. Input: Allgemein zum Problem
2. Input: Was passiert schon?
3. Input: Allgemeine Handlungsmöglichkeiten
4. Vorschläge (Vorbereitet/kuratiert durch Vorbereitungsrunde)
5. Diskussion in Gruppen
6. Handlungsempfehlungen

NACHBEREITUNG

mit Interessierten und der Vorbereitungsrunde

VERÖFFENTLICHUNG

Ergebnis/Dokumentation der Veranstaltung wird einer breiten Öffentlichkeit bereitgestellt

Inputs:
Initiativen
Ortsteilstrukturen
Verwaltung
(Bezirks)Politik
Bezirkliche Projekte
Wissenschaft u.a.

Teilnehmer*innen: Öffentliche Einladung mit Anmeldung und gesonderte Einladung für wichtige Akteur*innen zum jeweiligen Thema

AKS Gemeinwohl
Einrichtung einer Arbeits- und Koordinierungsstruktur
für gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung
in Friedrichshain-Kreuzberg

Julian Benz | Martha Wegewitz
Kuno Zscharnack | Julian Zwicker

www.aks.gemeinwohl.berlin
kontakt.aks@gemeinwohl.berlin

+49 157 507 98 158
twitter.com/AKS_Gemeinwohl

Mit Initiativen in Xhain

Ein Projekt im Auftrag von:
Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg
Abteilung Bauen, Planen, Facility Management